

Basisprospekt vom 14.09.2009

für [nachrangige] [nichtnachrangige] Inhaberschuldverschreibungen

[mit fester Verzinsung] [ohne periodische Verzinsung] [mit variabler Verzinsung] [mit
Kündigungsrecht der Emittentin] [ohne Kündigungsrecht der Emittentin].

Inhaltsverzeichnis

1	ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTES	5
1.1.1	Wichtige Hinweise	5
1.2	Die Sparkasse Chemnitz	5
1.2.1	Kurzbeschreibung der Emittentin	5
1.2.2	Zusammenfassung ausgewählter Finanzinformationen	6
1.2.3	Risikofaktoren hinsichtlich der Emittentin	7
1.3	Die Inhaberschuldverschreibungen	8
1.3.1	Beschreibung	8
1.3.2	Risikofaktoren hinsichtlich der Wertpapiere	8
2	RISIKOFAKTOREN	10
2.1	Emittentin	10
2.2	Wertpapiere	12
3	EMITTENTENBESCHREIBUNG	15
3.1	Angaben zur Emittentin	15
3.1.1	Verantwortliche Personen	15
3.1.2	Abschlussprüfer	15
3.1.3	Angaben über die Emittentin	15
3.1.3.1	Juristischer Name und Handelsregistereintragung	15
3.1.3.2	Gründung der Sparkasse Chemnitz	15
3.1.3.3	Rechtsform und anwendbares Recht, Sitz	15
3.1.3.4	Geschäftsanschrift	15
3.1.3.5	Wichtige Ereignisse aus jüngster Zeit in der Geschäftstätigkeit der Emittentin, die in hohem Maße für die Bewertung der Solvenz der Emittentin relevant sind	15
3.1.4	Geschäftsüberblick	16
3.1.4.1	Aufgaben und Funktionen	16
3.1.4.2	Geschäftsfelder	16
3.1.4.3	Geschäftsgebiet	16
3.1.5	Organisationsstruktur	16
3.1.6	Trendinformationen	16
3.1.7	Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane	16
3.1.8	Organe	16

3.1.8.1	Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder	17
3.1.8.2	Interessenkonflikte	18
3.1.9	Träger der Sparkasse Chemnitz.....	18
3.1.10	Finanzinformationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin	18
3.1.10.1	Geschäftsjahr	18
3.1.10.2	Historische Finanzinformationen	18
3.1.11	Gerichts- und Schiedsverfahren	18
3.1.12	Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage der Sparkasse Chemnitz	18
3.1.13	Einsehbare Dokumente.....	19
3.2	Historische Finanzinformationen	19
4	WERTPAPIERBESCHREIBUNG FÜR SCHULDVERSCHREIBUNGEN DER SPARKASSE CHEMNITZ.....	59
4.1	Allgemeines.....	59
4.2	Verantwortliche Personen	59
4.3	Wichtige Angaben	59
4.3.1	Interessen – einschließlich der Interessenkonflikte.....	59
4.3.2	Gründe für das Angebot, Verwendung des Emissionserlöses.....	60
4.4	Angaben über die anzubietenden nachrangigen oder nicht-nachrangigen Schuldverschreibungen mit fester, ohne periodische oder mit variabler Verzinsung	60
4.4.1	Wertpapiergattung, Identifikationsnummer.....	60
4.4.2	Anwendbares Recht.....	60
4.4.3	Verbriefung	60
4.4.4	Währung	60
4.4.5	Status und Rang.....	60
4.4.6	Kündigungsrecht der Emittentin.....	61
4.4.7	Verzinsung	61
4.4.8	Fälligkeit, Art und Weise der Rückzahlung.....	63
4.4.9	Rendite	63
4.4.10	Ermächtigung.....	63
4.4.11	Emissionstermin.....	63

4.4.12	Übertragbarkeit der Wertpapiere.....	63
4.4.13	Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland.....	64
4.4.14	Verkaufsbeschränkungen	64
4.5	Bedingungen und Konditionen des Angebots.....	64
4.5.1	Angebotsstatistiken, Zeitplan und erforderliche Maßnahmen zur Umsetzung des Angebots	64
4.5.1.1	Emissionsvolumen, Stückelung	64
4.5.1.2	Beginn des öffentlichen Angebots und Verkaufsbeginn.....	64
4.5.1.3	[Mindestanlagebetrag].....	64
4.5.1.4	Lieferung der Wertpapiere	65
4.5.2	Plan für die Aufteilung der Wertpapiere und deren Zuteilung	65
4.5.2.1	Potentielle Investoren.....	65
4.5.3	Kursfestsetzung, Verkaufskurs.....	65
4.5.4	Platzierung und Emission	65
4.5.4.1	Platzierung.....	65
4.5.4.2	Zahl- und Hinterlegungsstelle.....	65
4.6	Zulassung zum Handel	65
4.7	Zusätzliche Informationen.....	66
4.7.1	Angaben, die in die Endgültigen Bedingungen einer Emission aufgenommen werden	66
4.7.2	Veröffentlichung des Prospekts, Veröffentlichung der Endgültigen Bedingungen	66
4.7.3	[Angaben zu Beratern, Abschlussprüfern und Sachverständigeninformationen] ..	66
5	ANLEIHEBEDINGUNGEN	67
6	ENDGÜLTIGE BEDINGUNGEN	71
7	UNTERSCHRIFTSSEITE	73

1 Zusammenfassung des Prospektes

1.1.1 Wichtige Hinweise

Die nachfolgende Zusammenfassung ist als Einführung zu diesem Basisprospekt (nachfolgend auch „Prospekt“ genannt) zu verstehen. Die Zusammenfassung ist im Zusammenhang mit dem gesamten Inhalt des Basisprospektes sowie etwaigen Nachträgen zu lesen. Eine Anlageentscheidung sollte daher nicht allein auf diese Zusammenfassung gestützt, sondern erst nach Studium des Basisprospektes sowie etwaiger Nachträge und der Endgültigen Bedingungen im Sinne des Art. 26 Abs. 5 Verordnung (EG) Nr. 809/2004 und § 6 des Wertpapierprospektgesetzes (WpPG) (nachfolgend „Endgültige Bedingungen“ genannt) getroffen werden, die im Zusammenhang mit der Emission von Inhaberschuldverschreibungen (nachfolgend auch „Schuldverschreibungen“ genannt) stehen. Die Sparkasse Chemnitz (nachfolgend auch „Emittentin“ genannt) haftet für den Inhalt dieser Zusammenfassung, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird. Jeder Anleger sollte sich darüber bewusst sein, dass für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche auf Grund der in einem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben könnte.

1.2 Die Sparkasse Chemnitz

1.2.1 Kurzbeschreibung der Emittentin

Bezeichnung	Sparkasse Chemnitz
Rechtsform	Die Sparkasse Chemnitz ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, eingetragen beim Amtsgericht Chemnitz unter HR Nr. A/3982
Rechtsordnung	Deutsches Recht
Sitz	Chemnitz
Träger	Träger der Sparkasse Chemnitz ist der Sparkassen-Zweckverband, getragen von der Stadt Chemnitz und dem Landkreis Zwickau.
Aufgaben	Die Sparkasse Chemnitz ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes, und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Die Sparkasse Chemnitz fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise und die Wirtschaftserziehung der Jugend.

Organe	Organe sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.
Geschäftsfelder	Die Sparkasse Chemnitz betreibt alle banküblichen Geschäfte, soweit das Sparkassengesetz für Sachsen, die entsprechende Sparkassengeschäftsverordnung oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen.
Ausgewählte wichtige Ereignisse aus jüngster Zeit in der Geschäfts-Emittentin	Im Sparkassenzweckverband hat sich folgendes geändert: Durch Kreisgebietsreform in Sachsen ist der Kreis Chemnitzer Land im Kreis Zwickau als Rechtsnachfolger zum 01.08.2008 aufgegangen.
Geschäftsanschrift	Sparkasse Chemnitz Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz Telefon: 0371 / 99 - 0
Internetseite	www.spk-chemnitz.de

1.2.2 Zusammenfassung ausgewählter Finanzinformationen

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung bestimmter Finanz-Informationen gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) über die Sparkasse Chemnitz für die Geschäftsjahre 2007 und 2008, jeweils zum Jahresultimo. Sie sind den historischen Finanzinformationen der Emittentin (siehe 3.2) entnommen:

Jahresabschluss	31.12.2007 in Mio. EUR	31.12.2008 in Mio. EUR
Bilanzsumme (Aus Bilanz)	3.452,7	3.510,8
Wertpapieranlagen (Pos. 5+6 Bilanz Aktivseite)	1.656,9	1.379,0
Eigenkapital (Pos. 11 (2007) bzw. 12 (2008) Passivseite)	138,2	135,1
	1.1.2007 - 31.12.2007	1.1.2008 - 31.12.2008
Zinsertrag (Pos. 1 GuV)	149,0	156,5
Zinsüberschuss (Pos. 1 – Pos. 2 GuV)	75,2	71,1
Personalaufwand (Pos. 10a GuV)	32,6	37,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (Pos. 19 GuV)	15,0	16,4
Jahresüberschuss (Pos. 25 GuV)	4,1	0,0

1.2.3 Risikofaktoren hinsichtlich der Emittentin

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Chemnitz wird durch Risikofaktoren beeinflusst, die die Emittentin und ihre Geschäftstätigkeit sowie den deutschen Bankensektor insgesamt betreffen. Folgende Aspekte können wesentliche nachteilige Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Sparkasse Chemnitz, das Ergebnis ihrer Geschäftstätigkeit oder ihre finanzielle Lage haben:

Risikomanagement

Die Sparkasse Chemnitz investiert laufend Mittel in die Entwicklung ihrer Methoden und Verfahren zur Risikomessung, -überwachung und -steuerung. Trotz dieses Risikomanagements kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Risiken negativ auf die Sparkasse Chemnitz auswirken.

Operationelles Risiko

Schwere Naturkatastrophen, Terroranschläge oder sonstige Ereignisse vergleichbaren Ausmaßes können eine Unterbrechung des Geschäftsbetriebes der Sparkasse Chemnitz mit erheblichen Kosten und Verlusten zur Folge haben. Das gleiche gilt für den Ausfall der Datenverarbeitungssysteme der Sparkasse Chemnitz.

Wettbewerb

Sollte es der Sparkasse Chemnitz nicht gelingen, dem Wettbewerb, dem sie in allen Geschäftsbereichen ausgesetzt ist, durch attraktive Dienstleistungen zu begegnen, kann dies ihre Profitabilität gefährden.

Bonitätsrisiko

Sollte die derzeitige Besicherungsquote des Kreditportfolios sinken, wäre die Emittentin höheren Kredit- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Die Emittentin kann nicht garantieren, dass ihre Risikovorsorge ausreichend sein wird und dass sie in Zukunft nicht weitere erhebliche Risikovorsorge für etwaige zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen bilden muss.

Marktpreisrisiko

Rückläufige Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und weltweit, veränderte Zinssätze sowie höhere Risikoaufschläge können zu einer Verschlechterung der Ertragslage der Sparkasse Chemnitz führen.

Liquiditätsrisiko

Falls eine Liquiditätskrise eintritt, wäre eine Refinanzierung nur zu höheren Marktzinsen möglich (sog. Refinanzierungsrisiko). Zudem könnten Aktiva nur zu einem Abschlag von den Marktpreisen liquidiert werden (sog. Marktliquiditätsrisiko). Zur Begrenzung dieser Risiken betreibt die Sparkasse Chemnitz ein Liquiditätsmanagement. Hierbei ist sie bestrebt, Konzentrationen auf die Finanzierungsmittel mit sehr kurzfristigen Fälligkeiten zu vermeiden und genügend liquide Aktiva vorzuhalten, um unerwartete Liquiditätsaufrufe bedienen zu können. Trotz dieses Liquiditätsmanagements ist die Realisierung dieses Risikos aber nicht ausgeschlossen

1.3 Die Inhaberschuldverschreibungen

1.3.1 Beschreibung

Die Ausstattung der Wertpapiere sowie die Angebotsbedingungen ergeben sich aus diesem Prospekt in Verbindung mit den Endgültigen Bedingungen für die jeweilige Emission. Die Endgültigen Bedingungen werden für jede Emission spätestens am ersten Tag des öffentlichen Angebots veröffentlicht und bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegt.

Anleger sollten bei der Entscheidung über einen Erwerb von Schuldverschreibungen zunächst ihre jeweilige finanzielle Situation und ihre Anlageziele berücksichtigen und die Eignung solcher Schuldverschreibungen angesichts ihrer persönlichen Umstände immer vor Erwerb mit ihren eigenen Finanz-, Rechts- und Steuerberatern erörtern.

Bei den anzubietenden Wertpapieren handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen der Sparkasse Chemnitz, jeweils ausschließlich lieferbar in Miteigentumsanteilen an einer Global-Inhaberschuldverschreibung mit einem Mindestnennwert in Höhe von EUR 500. Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Emittentin und der Gläubiger unterliegen dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

Die Emittentin beabsichtigt, laufend Emissionen von Schuldverschreibungen [mit fester Verzinsung] [ohne periodische Verzinsung] [mit variabler Verzinsung] [mit Kündigungsrecht der Emittentin] [ohne Kündigungsrecht der Emittentin] zu begeben.

1.3.2 Risikofaktoren hinsichtlich der Wertpapiere

Risiko durch Änderung volkswirtschaftlicher Faktoren

Der Markt für von deutschen Unternehmen und Banken begebene Anleihen und deren Kurse wird von volkswirtschaftlichen Faktoren, dem Marktumfeld in Deutschland sowie in unterschiedlichem Umfang von Marktumfeld, Zinssätzen, Devisenkursen und Inflationsraten in anderen europäischen und sonstigen Industrieländern beeinflusst. Dies kann negative Auswirkungen auf die Anleihen und deren Kurse haben.

Risiko bei Verkauf vor Fälligkeit

Die Emittentin beabsichtigt regelmäßig An- und Verkaufskurse für die Schuldverschreibungen zu stellen. Sie übernimmt jedoch keinerlei Rechtspflicht hinsichtlich der Höhe oder des Zustandekommens derartiger Kurse. Der Anleger sollte deshalb nicht darauf vertrauen, dass die Schuldverschreibungen während der Laufzeit zu einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Kurs wieder verkauft werden können.

Risiko der Renditeminderung durch Kosten und Steuern

Neben- und Folgekosten beim Kauf und Verkauf der Schuldverschreibungen sowie mögliche steuerliche Folgen der Anlage in Schuldverschreibungen können negative Auswirkungen auf die Rendite der Anlage haben.

Risiko auf Grund vorzeitiger Kündigung durch die Emittentin

Sofern die Emittentin das Recht hat, die Schuldverschreibungen zu kündigen und somit vorzeitig zum Nennwert zurückzubezahlen, besteht das Risiko, dass negative Abweichungen gegenüber der erwarteten Rendite eintreten können.

Risiko durch Veränderung des Marktzinsniveaus [und bei veränderlichem Zinssatz]

[Die Wiederanlage von Zinsen kann nur zu jeweils aktuellen Marktzinsen erfolgen, die sich anders als erwartet entwickelt haben können.]

[Bei Schuldverschreibungen ohne periodische Verzinsung haben Veränderungen des Marktzinsniveaus wegen der stark unter dem Nennwert liegenden Emissionskurse, die durch die Abzinsung zustande kommen, wesentlich stärkere Auswirkungen auf die Kurse als bei üblichen Anleihen.]

[Beim Erwerb von Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung können Anleger auf Grund der schwankenden Zinserträge die endgültige Rendite der Schuldverschreibungen zum Kaufzeitpunkt nicht feststellen, so dass auch ein Rentabilitätsvergleich gegenüber Anlagen mit längerer Zinsbindungsfrist nicht möglich ist.]

Risiko bei kreditfinanziertem Erwerb

Bei kreditfinanziertem Erwerb der Schuldverschreibungen kann sich das Verlustrisiko erheblich erhöhen: Kommt es zu einem Zahlungsverzug oder -ausfall der Emittentin hinsichtlich der Schuldverschreibungen oder sinkt der Kurs erheblich, muss der Anleihegläubiger nicht nur den eingetretenen Verlust hinnehmen, sondern auch den Kredit bedienen, das heißt, die laufenden Zinsen tragen und den aufgenommenen Betrag zurückzahlen.

Ausfallrisiko bei Nachrangschuldverschreibungen

Inhaber von Nachrangschuldverschreibungen tragen ein größeres Ausfallrisiko als die Inhaber nicht nachrangiger Schuldverschreibungen. Bei Insolvenz der Emittentin werden zunächst alle nicht nachrangigen Ansprüche von Gläubigern vollständig befriedigt. Erst danach werden, soweit möglich, ausstehende Nachrangschuldverschreibungen bedient.

Risiko durch Basiswertentwicklung

Eine Anlage in Schuldverschreibungen mit derivativen Zinsstrukturen (Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung) umfasst immer das Risiko, dass die Zinsen ganz oder zum Teil verloren werden können. Eine Anlage erfordert die genaue Kenntnis der Funktionsweise der jeweiligen Transaktion. Anleger sollten über das erforderliche Wissen und die erforderliche Erfahrung in finanziellen und geschäftlichen Angelegenheiten verfügen und Erfahrung mit der Anlage in die zu Grunde liegenden Basiswerte (Referenzzinssatz) haben und die damit verbundenen Risiken kennen. Die derivative Verzinsung einer Schuldverschreibung, die auf Formeln bezogen ist, hat möglicherweise ein kumuliertes oder sogar potenziertes Risiko zur Folge. Anleger sind möglicherweise nicht in der Lage, sich gegen diese verschiedenen Risiken in Bezug auf Schuldverschreibungen mit derivativer Verzinsung abzusichern.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, die Schuldverschreibungen nicht oder nicht zu einem angemessenen Preis am Markt verkaufen zu können. Dieses Risiko ist unter anderem abhängig vom platzierten Volumen und wird bei Schuldverschreibungen mit derivativer Zinsstruktur durch den Basiswert beeinflusst.

2 Risikofaktoren

2.1 Emittentin

Die Sparkasse Chemnitz ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bestimmten Risiken ausgesetzt. Die Verwirklichung dieser Risiken könnte im schlimmsten Fall erheblich nachteilige Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Sparkasse Chemnitz, das Ergebnis ihrer Geschäftstätigkeit oder ihre Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben und damit ihre Fähigkeit beeinträchtigen, ihre Verpflichtungen aus den von ihr begebenen Wertpapieren gegenüber den Anlegern zu erfüllen. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Chemnitz wird durch Risikofaktoren beeinflusst, die die Emittentin und ihre Geschäftstätigkeit sowie den deutschen Bankensektor insgesamt betreffen.

Zwar hat die Sparkasse Chemnitz zur Begrenzung und Kontrolle dieser Risiken ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert, das möglichst sicherstellen soll, dass die Verpflichtungen im Rahmen von Wertpapieremissionen jederzeit erfüllt werden können. Den gesetzlichen Rahmen für diese Risikosteuerung bildet das Gesetz über das Kreditwesen (KWG) konkretisiert durch die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Die Realisierung von Risiken kann trotz dieses Risikomanagementsystems jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Risikomanagement

Die Sparkasse Chemnitz investiert laufend Mittel in die Entwicklung ihrer Methoden und Verfahren zur Risikomessung, -überwachung und -steuerung. Trotz dieses Risikomanagements kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Risiken negativ auf die Sparkasse Chemnitz auswirken. Sollte sich herausstellen, dass diese Überwachungsmechanismen zur Begrenzung der sich tatsächlich realisierenden Risiken nicht voll wirksam sind oder diese noch nicht abdecken, könnten höhere als vorhergesehene Verluste insgesamt zu einem Umsatz- und Gewinnrückgang oder Verlust sowie zu einem Reputationsschaden führen.

Operationelles Risiko

Unvorhergesehene Ereignisse wie schwere Naturkatastrophen, Terroranschläge oder sonstige Ereignisse vergleichbaren Ausmaßes können eine Unterbrechung des Geschäftsbetriebes der Sparkasse Chemnitz mit erheblichen Kosten und Verlusten zur Folge haben. Auch eine Auswirkung auf die Versicherbarkeit eines solchen Ereignisses mit möglichen erhöhten zukünftigen Risiken kann die Folge sein.

Die Geschäftstätigkeit der Sparkasse Chemnitz hängt, wie bei Kreditinstituten üblich, in hohem Maße von funktionierenden Kommunikations- und Daten-Verarbeitungssystemen ab. Schon bei einem kurzen Ausfall der Datenverarbeitungssysteme könnte die Sparkasse Chemnitz offene Positionen nicht wie geplant schließen und Kundenaufträge möglicherweise nicht ausführen. Die dadurch entstehenden Schäden und Kosten, unter anderem auch für die Wiederbeschaffung der notwendigen Daten, könnten trotz vorhandener Datensicherung, im Notfall einspringender EDV-Systeme (sog. Backup-Systeme) und sonstiger Notfallpläne beträchtlichen finanziellen Aufwand und Kundenverluste verursachen, die wiederum zu einer wesentlichen Verschlechterung der Finanzlage und des Betriebsergebnisses der Sparkasse Chemnitz führen könnten.

Wettbewerb

In allen Geschäftsbereichen der Sparkasse Chemnitz herrscht starker Wettbewerb. Wenn es der Sparkasse Chemnitz nicht gelingen sollte, dem starken Wettbewerb mit sorgfältiger Schuldnerauswahl und attraktiven und profitablen Produkten und Dienstleistungen zu begegnen, könnte ihre Profitabilität gefährdet sein.

Bonitätsrisiko

Als Kreditinstitut ist die Sparkasse Chemnitz dem Risiko ausgesetzt, dass Kreditnehmer und andere Vertragspartner ihren Verpflichtungen gegenüber der Sparkasse Chemnitz nicht nachkommen können. Obwohl die Sparkasse Chemnitz ihre Kreditengagements und Sicherheiten regelmäßig überprüft, kann auf Grund schwer oder nicht vorhersehbarer Umstände und Ereignisse die derzeitige Besicherungsquote des Kreditportfolios sinken. Die Sparkasse Chemnitz wäre dann höheren Kredit- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Sie kann nicht garantieren, dass ihre Risikovorsorge ausreichend sein wird und dass sie in Zukunft nicht weitere Risikovorsorge in erheblichem Umfang für etwaige zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen bilden muss.

Marktpreisrisiko

Rückläufige Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und weltweit, veränderte Zinssätze auf Grund unbeeinflussbarer Faktoren (z. B. Geldpolitik) können zu einem Rückgang des Zinsüberschusses als wichtigste Ertragsquelle der Bank, einer Erhöhung der Zinsausgaben und daraus resultierend zu einer Verschlechterung der Ertragslage mit einer Aushöhlung der Profitabilität führen.

In einigen Geschäftsbereichen der Sparkasse Chemnitz können starke Schwankungen der Märkte (sog. Volatilität) oder ein Gleichbleiben der Kurse (sog. Seitwärtsbewegungen der Märkte) zur Folge haben, dass die Markttätigkeit zurückgeht und die Liquidität sinkt. Eine solche Entwicklung kann zu erheblichen Verlusten führen, wenn es der Sparkasse Chemnitz nicht rechtzeitig gelingt, die sich verschlechternden Positionen zu liquidieren.

Steigende Zinssätze könnten einen Rückgang der Nachfrage nach Krediten und damit der Absatzmöglichkeiten von Krediten der Sparkasse Chemnitz zur Folge haben. Sinkende Leitzinsen könnten sich u. a. durch vermehrte vorzeitige Rückzahlungen von Krediten und stärkeren Wettbewerb um Kundeneinlagen auf die Sparkasse Chemnitz auswirken.

Gefahr verminderter Zahlungsfähigkeit

Die Gefahr verminderter Zahlungsfähigkeit verwirklicht sich, wenn ein Kreditinstitut seinen derzeitigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht rechtzeitig nachkommen kann. Falls eine solche Liquiditätskrise eintritt, wäre eine Refinanzierung nur zu höheren Marktzinsen möglich (sog. Refinanzierungsrisiko). Zudem könnten Aktiva nur zu einem Abschlag von den Marktgewerten liquidiert werden (sog. Marktliquiditätsrisiko). Zur Begrenzung dieser Risiken betreibt die Sparkasse Chemnitz ein Liquiditätsmanagement. Hierbei ist sie bestrebt, Konzentrationen auf die Finanzierungsmittel mit sehr kurzfristigen Fälligkeiten zu vermeiden und genügend liquide Aktiva vorzuhalten, um unerwartete Liquiditätsaufrufe bedienen zu können. Trotz dieses Liquiditätsmanagements ist die Realisierung dieses Risikos aber nicht ausgeschlossen.

2.2 Wertpapiere

Sollte eines oder sollten mehrere der folgenden Risiken eintreten, könnte es zu wesentlichen und nachhaltigen Kursrückgängen der Schuldverschreibungen oder im Extremfall zu einem Totalverlust der Zinsen und – im Falle eines Zahlungsausfalles der Emittentin hinsichtlich der Schuldverschreibungen – zu einem Totalverlust des vom Anleger eingesetzten Kapitals kommen.

Die individuelle Beratung durch den Anlageberater vor der Kaufentscheidung ist in jedem Fall unerlässlich und wird nicht durch diesen Basisprospekt und die jeweiligen Endgültigen Bedingungen ersetzt.

Risiko durch Änderung volkswirtschaftlicher Faktoren

Der Markt für von deutschen Unternehmen und Banken begebene Anleihen und deren Kurse wird von volkswirtschaftlichen Faktoren, dem Marktumfeld in Deutschland sowie in unterschiedlichem Umfang von Marktumfeld, Zinssätzen, Devisenkursen und Inflationsraten in anderen europäischen und sonstigen Industrieländern beeinflusst. Dies kann negative Auswirkungen auf die Anleihen und deren Kurse haben.

Risiko bei Verkauf vor Fälligkeit

Soweit die Emittentin die Zulassung der Schuldverschreibungen zum Handel im regulierten Markt oder deren Einbeziehung in den Freiverkehr einer Börse nicht beabsichtigt, plant die Emittentin dennoch, unter gewöhnlichen Marktbedingungen regelmäßig Ankaufs- und Verkaufskurse für die Schuldverschreibungen zu stellen. Die Emittentin übernimmt jedoch keinerlei Rechtspflicht hinsichtlich der Höhe oder des Zustandekommens derartiger Kurse. Der Anleger sollte deshalb nicht darauf vertrauen, dass die Schuldverschreibungen vor Fälligkeit zu einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Kurs, insbesondere zum Erwerbkurs oder Nennbetrag, wieder verkauft werden können.

Risiko der Renditeminderung durch Kosten und Steuerlast

Beim Kauf und Verkauf von Schuldverschreibungen fallen neben dem aktuellen Preis des Wertpapiers verschiedene Nebenkosten und Folgekosten (insbesondere Transaktionskosten, Provisionen, Depotentgelte) an, die die Rendite der Schuldverschreibungen erheblich verringern oder sogar ausschließen können.

Zinszahlungen auf die Schuldverschreibungen oder vom Anleihegläubiger bei Verkauf oder Rückzahlung der Schuldverschreibungen steuerlich realisierte Gewinne sind in seiner Heimatrechtsordnung oder in anderen Rechtsordnungen, in denen er Steuern zahlen muss, möglicherweise steuerpflichtig.

Risiko auf Grund vorzeitiger Kündigung durch die Emittentin

Sofern die Emittentin das Recht hat, die Anleihe insgesamt zu den in den Anleihebedingungen genannten Terminen zu kündigen und vorzeitig zum Nennbetrag zurückzuzahlen, besteht ein Risiko für den Anleger, dass sein Investment nicht die erwartete Dauer hat.

Die vorzeitige Rückzahlung einer Schuldverschreibung kann außerdem dazu führen, dass negative Abweichungen gegenüber der erwarteten Rendite eintreten und der zurückgezahlte Nennbetrag der Schuldverschreibungen niedriger als der für die Schuldverschreibungen vom Anleihegläubiger gezahlte Kaufpreis ist und dadurch das eingesetzte Kapital zum Teil verloren ist.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Anleger die Beträge, die sie bei einer Kündigung erhalten, nur noch mit einer niedrigeren Rendite als die gekündigten Schuldverschreibungen anlegen können.

Risiko durch Veränderung des Marktzinsniveaus [und bei veränderlichem Zinssatz]

[Die Wiederanlage von Zinsen kann nur zu jeweils aktuellen Marktzinsen erfolgen, die sich anders als erwartet entwickelt haben können.]

[Bei Schuldverschreibungen ohne periodische Verzinsung haben Veränderungen des Marktzinsniveaus wegen der stark unter dem Nennwert liegenden Emissionskurse, die durch die Abzinsung zustande kommen, wesentlich stärkere Auswirkungen auf die Kurse als bei üblichen Anleihen.]

[Beim Erwerb von Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung können Anleger auf Grund der schwankenden Zinserträge die endgültige Rendite der Schuldverschreibungen zum Kaufzeitpunkt nicht feststellen, so dass auch ein Rentabilitätsvergleich gegenüber Anlagen mit längerer Zinsbindungsfrist nicht möglich ist.]

Risiko bei kreditfinanziertem Erwerb der Schuldverschreibung

Wird der Erwerb der Schuldverschreibungen mit Kredit finanziert und kommt es anschließend zu einem Zahlungsverzug oder -ausfall der Emittentin hinsichtlich der Schuldverschreibungen oder sinkt der Kurs erheblich, muss der Anleihegläubiger nicht nur den eingetretenen Verlust hinnehmen, sondern auch den Kredit bedienen, das heißt, die laufenden Zinsen tragen und den aufgenommenen Betrag zurückzahlen. Dadurch kann sich das Verlustrisiko erheblich erhöhen. Ein Anleger sollte nicht darauf vertrauen, aus Gewinnen eines Geschäftes den Kredit zurückzahlen und die Zinslast bestreiten zu können.

Ausfallrisiko bei Nachrangschuldverschreibungen

Inhaber von Nachrangschuldverschreibungen erhalten im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Emittentin Zahlungen auf ausstehende Nachrangschuldverschreibungen erst, nachdem alle anderen nicht nachrangigen Ansprüche von Gläubigern vollständig befriedigt wurden, wenn und soweit dann noch Vermögenswerte für Zahlungen auf die nachrangigen Schuldverschreibungen vorhanden sind. Sie tragen damit ein größeres Ausfallrisiko als die Inhaber nicht nachrangiger Schuldverschreibungen.

Zinsrisiko durch Basiswertentwicklung

Eine Anlage in Schuldverschreibungen mit Derivativen Zinsstrukturen (Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung) umfasst immer das Risiko, dass die Zinsen ganz oder zum Teil verloren werden können. Eine Anlage erfordert die genaue Kenntnis der Funktionsweise der jeweiligen Transaktion. Anleger sollten über das erforderliche Wissen und die erforderliche Erfahrung in finanziellen und geschäftlichen Angelegenheiten verfügen und Erfahrung mit der Anlage in die zu Grunde liegenden Basiswerte (Referenzzinssatz) haben und die damit verbundenen Risiken kennen. Die Derivative Verzinsung einer Schuldverschreibung, die auf Formeln bezogen ist, hat möglicherweise ein kumuliertes oder sogar potenziertes Risiko zur Folge. Anleger sind möglicherweise nicht in der Lage, sich gegen diese verschiedenen Risiken in Bezug auf Schuldverschreibungen mit derivativer Verzinsung abzusichern.

Die Wertentwicklung des jeweiligen Basiswertes (Referenzzinssatz) hängt von einer Reihe zusammenhängender Faktoren ab, darunter volkswirtschaftliche, finanzwirtschaftliche und politische Ereignisse, über die die Sparkasse Chemnitz keine Kontrolle hat. Falls die Formel zur Ermittlung von Zinsen darüber hinaus einen Multiplikator oder Hebefaktor, Zinsober- oder -untergrenzen enthält, wird die Wirkung von Veränderungen beim jeweiligen Basiswert für den zu zahlenden Betrag verstärkt. Eine historische Wertentwicklung des Basiswertes

kann nicht als aussagekräftig für die künftige Wertentwicklung während der Laufzeit von Schuldverschreibung mit derivativen Zinsstrukturen angesehen werden.

Die Sparkasse Chemnitz kann für eigene Rechnung oder für Kundenrechnung Geschäfte abschließen, die auch „Basiswerte“ im Rahmen von Schuldverschreibungen mit derivativen Zinsstrukturen betreffen und diesen möglicherweise beeinflussen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, die Schuldverschreibungen nicht oder nicht zu einem angemessenen Preis am Markt verkaufen zu können. Dieses Risiko ist unter anderem abhängig vom platzierten Volumen und wird bei Schuldverschreibungen mit derivativer Zinsstruktur durch den Basiswert beeinflusst.

Erhöhtes Risiko bei Schuldverschreibungen mit derivativen Zinsstrukturen

Die Anlage in Schuldverschreibungen mit derivativen Zinsstrukturen ist gegenüber anderen Anleihen durch ein erhöhtes Renditerisiko gekennzeichnet.

3 Emittentenbeschreibung

3.1 Angaben zur Emittentin

3.1.1 Verantwortliche Personen

Die Sparkasse Chemnitz mit Sitz in Chemnitz übernimmt gemäß § 5 Abs. 4 Wertpapierprospektgesetz die Verantwortung für den Inhalt des Prospektes und erklärt, dass ihres Wissens die Angaben richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

3.1.2 Abschlussprüfer

Abschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 war der Ostdeutsche Sparkassenverband, Prüfungsstelle, Leipziger Straße 51, 10117 Berlin. Die geprüften Finanzinformationen sind unter Abschnitt 3.2 aufgeführt.

3.1.3 Angaben über die Emittentin

3.1.3.1 Juristischer Name und Handelsregistereintragung

Die Sparkasse Chemnitz ist im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HR Nr. A/3982 eingetragen

3.1.3.2 Gründung der Sparkasse Chemnitz

Die Sparkasse Chemnitz ist hervorgegangen durch Fusion der Stadtparkasse Chemnitz und der Kreissparkasse Chemnitz, wobei die juristische Fusion am 01.01.1993 stattfand.

3.1.3.3 Rechtsform und anwendbares Recht, Sitz

Die Sparkasse Chemnitz ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts nach deutschem Recht. Der Sitz ist in Chemnitz.

3.1.3.4 Geschäftsanschrift

Die Sparkasse Chemnitz ist unter ihrer Geschäftsanschrift Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz, Telefon: 0371 99-0 erreichbar.

3.1.3.5 Wichtige Ereignisse aus jüngster Zeit in der Geschäftstätigkeit der Emittentin, die in hohem Maße für die Bewertung der Solvenz der Emittentin relevant sind

Die nachfolgend genannten Ereignisse jüngster Zeit in der Geschäftstätigkeit der Sparkasse Chemnitz sind für die Bewertung der Zahlungsfähigkeit erheblich:

Im Sparkassenzweckverband hat sich folgendes geändert: Durch Kreisgebietsreform in Sachsen ist der Kreis Chemnitzer Land im Kreis Zwickau als Rechtsnachfolger zum 01.08.2008 aufgegangen.

3.1.4 Geschäftsüberblick

3.1.4.1 Aufgaben und Funktionen

Die Sparkasse Chemnitz ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes, und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Die Sparkasse Chemnitz fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise und die Wirtschaftserziehung der Jugend.

3.1.4.2 Geschäftsfelder

Die Sparkasse Chemnitz betreibt alle banküblichen Geschäfte, soweit das Sparkassengesetz für Sachsen, die entsprechende Sparkassengeschäftsverordnung oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Das Bauspar-, Investment- und Versicherungsgeschäft werden im Verbund mit den bestehenden Unternehmen der Sparkassenorganisation betrieben. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Einlagen- und Kreditgeschäft mit Privatpersonen und Unternehmen aus dem Geschäftsgebiet.

3.1.4.3 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Chemnitz gliedert sich geografisch in die Stadt Chemnitz sowie den ehemaligen Landkreis Chemnitzer Land, der zum 1. August 2008 im Landkreis Zwickau als ein Teil desselben aufgegangen ist.

3.1.5 Organisationsstruktur

Die Sparkasse Chemnitz ist Mitglied des Ostdeutschen Sparkassenverbandes sowie der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkasse Chemnitz ist unabhängig.

Die Sparkasse Chemnitz ist Mitglied des Sparkassenstützungsfonds des Ostdeutschen Sparkassenverbandes und damit dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen.

3.1.6 Trendinformationen

Seit dem Stichtag des Jahresabschlusses zum 31.12.2008 sind keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Sparkasse Chemnitz eingetreten.

3.1.7 Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane

3.1.8 Organe

Die Organe der Sparkasse Chemnitz sind:

- der Vorstand,
- der Verwaltungsrat.

3.1.8.1 Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder

Der Vorstand der Sparkasse Chemnitz besteht satzungsgemäß aus mehreren Mitgliedern. Daneben können stellvertretende Mitglieder bestellt werden. Der Verwaltungsrat beschließt die Anstellung und die Entlassung der Mitglieder des Vorstandes und die Bestellung der stellvertretenden Mitglieder des Vorstandes. Mitglieder des Vorstandes sind derzeit:

- Grimm, Reiner (Vorsitzender)
- Badura, Marian Peter (stellv. Vorsitzender)

Die Mitglieder des Vorstandes haben ihre Geschäftsadresse jeweils Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz.

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Chemnitz besteht satzungsgemäß aus dem Vorsitzenden, 7 weiteren Mitgliedern und 4 Vertretern der Arbeitnehmer. Mitglieder des Verwaltungsrates sind derzeit:

Vorsitzende:

- Ludwig, Barbara (Vorsitzende, Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz)

Mitglieder der Stadt Chemnitz und des Landkreis Zwickau (ehemals Landkreis Chemnitzer Land):

- Dr. Scheurer, Christoph (1. stellv. Vorsitzender, Landrat des Landkreises Zwickauer Land)
- Dr. Rickauer, Hans-Christian (2. stellv. Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna)
- Höhnel, Wolfgang (Wirtschaftsservicemanager)
- Müller, Detlev (Mitglied des deutschen Bundestages)
- Prof. Dr. Schindler, Joachim (Hochschullehrer an der Westsächsischen Hochschule Zwickau, Fachbereich Maschinenbau/KfZ/Technik)
- Dr. Neubert, Peter (Dozent für Betriebswirtschaftslehre)
- Dr. Schultz, Gerhard (Fachleiter der Fachschule für Technik)

Mitglieder Arbeitnehmersvertreter:

- Kleinhempel, Ralf (Sparkassenangestellter im Stabsbereich) (bis 4.7.09)
- Loos, Kerstin (Sparkassenangestellte im Marktbereich)
- Six, Danny (Sparkassenangestellter im Stabsbereich)
- Tomczak, Kai (Sparkassenangestellte im Marktbereich)
- Günther, Karin (Sparkassenangestellte im Stabsbereich) (ab 4.7.09)

Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben ihre Geschäftsadresse jeweils Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz.

3.1.8.2 Interessenkonflikte

Von Seiten der Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder bestehen derzeit keine potentiellen Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Sparkasse Chemnitz sowie ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

3.1.9 Träger der Sparkasse Chemnitz

Träger der Sparkasse Chemnitz im Sinne von § 1 Sparkassengesetz für Sachsen ist der Sparkassenzweckverband Chemnitz. Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Chemnitz. Er setzt sich aus der Stadt Chemnitz und dem Landkreis Zwickau zusammen.

3.1.10 Finanzinformationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin

3.1.10.1 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Sparkasse Chemnitz entspricht dem Kalenderjahr.

3.1.10.2 Historische Finanzinformationen

Alle in diesem Prospekt dargestellten bzw. enthaltenen Finanzinformationen bezüglich der Sparkasse Chemnitz beruhen auf den Geschäftsabschlüssen der Sparkasse Chemnitz für ihre zum 31. Dezember 2007 und 31. Dezember 2008 abgelaufenen Geschäftsjahre mit den entsprechenden Erläuterungen.

Die geprüften historischen Finanzangaben der Sparkasse Chemnitz (Jahresabschluss einschließlich Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Rechnungslegungsstrategien und erläuternde Vermerke für die Geschäftsjahre 2007 und 2008) sind im Abschnitt 3.2 dieses Prospektes unter „Historische Finanzinformationen“ abgedruckt.

3.1.11 Gerichts- und Schiedsverfahren

Es hat keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Sparkasse Chemnitz noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten) gegeben, die im Zeitraum der mindestens letzten 12 Monate bestanden/abgeschlossen wurden, und die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Sparkasse Chemnitz auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

3.1.12 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage der Sparkasse Chemnitz

Seit dem 31.12.2008 sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Sparkasse Chemnitz eingetreten.

3.1.13 Einsehbare Dokumente

Während der Gültigkeitsdauer des Prospektes sind die Geschäftsberichte 2007 und 2008, die Jahresabschlüsse, die Satzung der Sparkasse Chemnitz, die Satzung des Sparkassenzweckverband Chemnitz sowie Ablichtungen weiterer in diesem Prospekt genannter Unterlagen während der üblichen Öffnungszeiten bei der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz einsehbar. Die Geschäftsberichte sind unter der vorstehend genannten Anschrift ferner als Druckfassung erhältlich.

3.2 Historische Finanzinformationen

Auf den folgenden Seiten finden sich der Jahresabschluss einschließlich Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Rechnungslegungsstrategien, erläuternde Vermerke und dem Anhang für das Geschäftsjahr 2007 auf den Seiten 20- 38 sowie für das Geschäftsjahr 2008, veröffentlicht auf den Seiten 39 – 58 dieses Basisprospektes.

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2007



der Sparkasse Chemnitz

Land Freistaat Sachsen

Regierungsbezirk Chemnitz

	EUR	EUR	EUR	31.12.2006 TEUR
		<u>47.469.588,54</u>		<u>46.188</u>
		<u>26.991.193,84</u>		<u>216.584</u>
			<u>74.460.782,38</u>	<u>262.772</u>
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen				
sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
b) Wechsel		<u>0,00</u>		<u>50</u>
			<u>0,00</u>	<u>50</u>
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		<u>122.367.949,83</u>		<u>2.085</u>
b) andere Forderungen		<u>396.507.951,73</u>		<u>272.233</u>
			<u>518.875.901,56</u>	<u>274.318</u>
4. Forderungen an Kunden			<u>1.106.623.990,11</u>	<u>1.125.845</u>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert		<u>276.131.796,12</u> EUR		<u>(292.843)</u>
Kommunalkredite		<u>377.222.340,80</u> EUR		<u>(381.537)</u>
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		<u>0,00</u> EUR		<u>(0)</u>
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		<u>0,00</u> EUR		<u>(0)</u>
			<u>0,00</u>	<u>0</u>
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		<u>475.893.533,89</u>		<u>501.065</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		<u>475.893.533,89</u> EUR		<u>(501.065)</u>
bb) von anderen Emittenten		<u>1.070.978.872,08</u>		<u>983.946</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		<u>1.050.698.669,89</u> EUR	<u>1.546.872.405,97</u>	<u>1.485.011</u>
			<u>109.842,49</u>	<u>(983.946)</u>
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>109.842,49</u>	<u>353</u>
Nennbetrag		<u>115.000,00</u> EUR	<u>1.546.982.248,46</u>	<u>1.485.364</u>
				<u>(360)</u>
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			<u>109.941.467,19</u>	<u>109.613</u>
7. Beteiligungen			<u>11.911.439,24</u>	<u>9.512</u>
darunter:				
an Kreditinstituten		<u>0,00</u> EUR		<u>(0)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten		<u>0,00</u> EUR		<u>(0)</u>
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			<u>13.598.250,00</u>	<u>13.598</u>
darunter:				
an Kreditinstituten		<u>0,00</u> EUR		<u>(0)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten		<u>0,00</u> EUR		<u>(0)</u>
9. Treuhandvermögen			<u>756.137,13</u>	<u>607</u>
darunter:				
Treuhandkredite		<u>756.137,13</u> EUR		<u>(607)</u>
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			<u>0,00</u>	<u>0</u>
11. Immaterielle Anlagewerte			<u>274.798,00</u>	<u>174</u>
12. Sachanlagen			<u>60.825.565,02</u>	<u>64.193</u>
13. Sonstige Vermögensgegenstände			<u>4.715.915,53</u>	<u>7.528</u>
14. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>3.692.460,25</u>	<u>2.809</u>
Summe der Aktiva			<u>3.452.658.954,87</u>	<u>3.356.383</u>

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12. 2006 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		19.940.011,92		19.729
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>142.371.602,26</u>		<u>148.533</u>
			162.311.614,18	168.262
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	<u>1.382.267.823,20</u>			<u>1.510.258</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>380.452.976,94</u>			<u>246.040</u>
		1.762.720.800,14		1.756.298
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	<u>910.608.196,30</u>			<u>833.368</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>104.262.454,94</u>			<u>103.801</u>
		<u>1.014.870.651,24</u>		<u>937.169</u>
			2.777.591.451,38	2.693.467
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		18.120.986,34		8.018
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			18.120.986,34	8.018
darunter:				
Geldmarktpapiere	<u>0,00</u> EUR			(<u>0</u>)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>0,00</u> EUR			(<u>0</u>)
4. Treuhandverbindlichkeiten			756.137,13	607
darunter: Treuhandkredite	<u>756.137,13</u> EUR			(<u>607</u>)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			6.249.841,34	3.351
6. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>3.717.658,13</u>	<u>3.107</u>
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		<u>8.555.342,00</u>		<u>9.311</u>
b) Steuerrückstellungen		<u>1.280.153,00</u>		<u>2.066</u>
c) andere Rückstellungen		<u>7.178.607,19</u>		<u>8.081</u>
			17.014.102,19	19.458
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			328.699.089,12	319.723
10. Genussrechtskapital			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	<u>0,00</u> EUR			(<u>0</u>)
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	<u>134.089.545,80</u>			<u>131.990</u>
cb) andere Rücklagen	<u>0,00</u>			<u>0</u>
		134.089.545,80		131.990
d) Bilanzgewinn		<u>4.108.529,26</u>		<u>8.400</u>
			138.198.075,06	140.390
Summe der Passiva			3.452.658.954,87	3.356.383
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		47.281.933,73		28.691
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			47.281.933,73	28.691
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>76.203.518,04</u>		<u>91.267</u>
			76.203.518,04	22 91.267

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12. 2006 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	87.955.832,72			86.383
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>61.062.751,84</u>			<u>56.586</u>
		149.018.584,56		142.969
		<u>73.866.153,78</u>		<u>60.413</u>
2. Zinsaufwendungen			75.152.430,78	82.556
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		3.847.883,04		(2.351)
b) Beteiligungen		135.453,30		(124)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>362.484,99</u>		<u>(127)</u>
			4.345.821,33	2.602
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		30.888.004,74		(30.100)
6. Provisionsaufwendungen		<u>1.447.585,69</u>		<u>(1.385)</u>
			29.440.419,05	28.715
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			557.777,27	306
8. Sonstige betriebliche Erträge			6.827.843,58	7.218
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>0,00</u>	<u>0</u>
			116.324.292,01	121.397
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	26.662.636,98			(26.434)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>5.945.550,15</u>			<u>(6.633)</u>
darunter: für Alters- versorgung 1.235.713,32 EUR		32.608.187,13		(33.067)
				(1.608)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>24.016.448,24</u>		<u>(24.919)</u>
			56.624.635,37	57.986
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			5.320.541,87	4.914
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			5.354.097,70	5.412
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft		29.690.767,41		(31.582)
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rück- stellungen im Kreditgeschäft		<u>0,00</u>		<u>(0)</u>
			29.690.767,41	31.582
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlage- vermögen behandelte Wertpapiere		4.365.366,24		(835)
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>0,00</u>		<u>(0)</u>
			4.365.366,24	835
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	94
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			14.968.883,42	20.574
20. Außerordentliche Erträge		<u>0,00</u>		<u>(0)</u>
		<u>0,00</u>		<u>(0)</u>
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0
22. Außerordentliches Ergebnis				
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		10.981.419,95		(11.624)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>-121.065,79</u>		<u>(550)</u>
			10.860.354,16	12.174
25. Jahresüberschuss			4.108.529,26	8.400
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			<u>0,00</u>	<u>0</u>
			4.108.529,26	8.400
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		(0)
b) aus anderen Rücklagen		<u>0,00</u>		<u>(0)</u>
			0,00	0
			4.108.529,26	8.400
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00		(0)
b) in andere Rücklagen		<u>0,00</u>		<u>(0)</u>
			0,00	0
29. Bilanzgewinn			4.108.529,26	8.400

I. Rechtliche Grundlagen

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich ausgereichter Schuldscheindarlehen) haben wir mit dem Nennwert bilanziert. Bei Darlehen wird der Differenzbetrag zwischen Nennwert und Auszahlungsbetrag in die Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite aufgenommen. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig. Im Fall von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsbindung.

Bei den Forderungen an Kunden wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen dem akuten Ausfallrisiko Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch angemessene Pauschalwertberichtigungen entsprechend dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 und in Anlehnung an die BFA-Stellungnahme 1/90 des IDW berücksichtigt.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 280 Abs. 1 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

Unverzinsliche Forderungen wurden zum Barwert angesetzt.

Wertpapiere/ Beteiligungen/ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Wertpapiere erfolgte nach der Durchschnittsmethode. Die Wertpapiere des Handelsbestandes, der Liquiditätsreserve und des Anlagebestandes sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden.

Darüber hinaus wurden bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve weitere Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen, um künftige Wertschwankungen bei diesen Papieren auszugleichen.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 280 Abs. 1 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert waren nicht vorzunehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände/ Sachanlagen

Standardisierte Anwendungssoftware wurde nach den Vorgaben des IDW- Rechnungslegungsstandards „Bilanzierung von Software beim Anwender“ (IDW RS HFA 11) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Anlagewerte“ ausgewiesen.

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen wurden mit den höchsten steuerlich zulässigen Werten abgeschrieben. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den Vorschriften des EStG bzw. den amtlichen AfA-Tabellen. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Für bewegliche, abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens erfolgten die planmäßigen Abschreibungen soweit zulässig degressiv. Bei Mieterein- und -umbauten erfolgte die Abschreibung nach den für Gebäude geltenden Grundsätzen bzw. auf eine tatsächlich kürzere Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG sind im Erwerbsjahr voll abgeschrieben worden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Akuten Ausfallrisiken wurde durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Bei Grundstücken des Umlaufvermögens wurden bei Bedarf Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 280 Abs. 1 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

Verbindlichkeiten/ Rückstellungen

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert worden. Die Disagien zu Verbindlichkeiten wurden in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite aufgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabe- und Rückzahlungsbetrag werden erfolgswirksam auf die Laufzeit verteilt.

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sind nach dem Teilwertverfahren auf versicherungsmathematischen Grundlagen (Heubeck-Richttafeln 2005G und eines auf aktuellen bzw. erwarteten Kapitalmarktverhältnissen basierenden Rechnungszinsfußes von 3 %) ermittelt worden.

Der Rückstellungsbetrag für Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Anwendung eines auf aktuellen Kapitalmarktverhältnissen beruhenden Rechnungszinsfußes von 3 % ermittelt.

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen sind alle ungewissen Verbindlichkeiten, drohenden Verluste und erkennbaren Risiken berücksichtigt worden.

III. Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag bestehen noch nicht abgewickelte zinsbezogene Termingeschäfte. Diese Geschäfte sind ausschließlich im Zusammenhang mit Kundengeschäften abgeschlossen worden. Bei den Termingeschäften handelt es sich ausschließlich um Nichthandelsgeschäfte.

Aus Zinsoptionen für strukturierte Produkte bestehen Stillhalterverpflichtungen.

Strukturierte Produkte mit einer Option zur Verlängerung der Zinsbindung, wobei die Verzinsung im Zeitpunkt der Verlängerung nicht an die aktuellen Marktkonditionen angepasst wird, wurden getrennt bilanziert und im Rahmen der Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen. Die Restlaufzeiten betragen zwischen 1,5 und 9 Jahren.

Der Zeitwert der aus diesen Geschäften resultierenden Verpflichtungen betrug am Bilanzstichtag 49 Tsd. EUR. Bei einem Nominalbetrag von 100 Tsd. EUR bestanden schwebende Gewinne in Höhe von 51 Tsd. EUR. Der Nominalbetrag ist im Posten Passiva 5 enthalten.

Der Zeitwert wurde auf Grundlage eines mathematisch anerkannten Modells zur Options-Preisermittlung (Black 76) unter Verwendung der Swap-Zinskurve und der Swaptionsvolatilitäten per 31.12.2007 ermittelt.

Im Umfang von 13.847 Tsd. EUR bzw. 15.176 Tsd. EUR bestanden unbedingte Termingeschäfte in Form von Forwarddarlehen bzw. Forward-Zinsvereinbarungen, die ebenfalls in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen wurden. Die den Forwardgeschäften zugrunde liegenden Basisgeschäfte werden im Posten Aktiva 4 ausgewiesen. Die Terminvereinbarungen weisen eine maximale Vorlaufzeit von 3 Jahren auf.

IV. Währungsumrechnung

Nicht auf Währung der Euro-Länder lautende Vermögensgegenstände und Schulden wurden mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag in Euro, Sorten mit den Ankaufskursen der Nord/LB, umgerechnet.

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Entsprechende Umrechnungserträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung nur berücksichtigt, soweit eine besondere Deckung vorliegt bzw. soweit die Erträge bei Deckung in derselben Währung einen nur vorübergehend wirksamen Aufwand aus den zur Deckung dienenden Geschäften ausgleichen.

Bei den Sortenbeständen und den täglich fälligen Forderungen und Verbindlichkeiten werden Umrechnungserträge aus Geringfügigkeit in voller Höhe vereinnahmt.

V. Erläuterungen zur Jahresbilanz

Erläuterung Aktiva

Posten 3: Forderungen an Kreditinstitute

In diesem Posten sind enthalten:

Forderungen an die eigene Girozentrale	48.644 Tsd. EUR
--	-----------------

Posten 4: Forderungen an Kunden

In diesem Posten sind enthalten:

Forderungen an verbundene Unternehmen:

Bestand am Bilanzstichtag	4.922 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	5.042 Tsd. EUR

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bestand am Bilanzstichtag	10.743 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	11.356 Tsd. EUR

Posten 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind

börsennotiert	1.510.676 Tsd. EUR
nicht börsennotiert	36.306 Tsd. EUR

Verbriefte Forderungen mit Nachrangabrede sind zum Bilanzstichtag in folgendem Posten enthalten:

5c) eigene Schuldverschreibungen

Bestand am Bilanzstichtag	110 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	353 Tsd. EUR

Posten 6: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind

börsennotiert	360 Tsd. EUR
nicht börsennotiert	109.581 Tsd. EUR

Posten 8: Anteile an verbundenen Unternehmen

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung aller im Beteiligungsspiegel aufgeführten Tochterunternehmen für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verzichtet, da die zusammen-gefasste Bilanzsumme bzw. die zusammengefassten Umsatzerlöse aller Tochterunternehmen weniger als 1% der Konzernbilanzsumme bzw. 5% des Konzernumsatzes ausmachen.

Posten 9: Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen betrifft jeweils in voller Höhe die Forderungen an Kunden.

Posten 12: Sachanlagen

Die für sparkassenbetriebliche Zwecke genutzten Grundstücke und Bauten haben einen Bilanzwert in Höhe von	31.661 Tsd. EUR
Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt	3.588 Tsd. EUR

Posten 13: Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Posten enthaltene Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen:	
Bestand am Bilanzstichtag	69 Tsd. EUR
Vorjahr	17 Tsd. EUR

Forderungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:	
Bestand am Bilanzstichtag	- Tsd. EUR
Vorjahr	10 Tsd. EUR

Posten 14: Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:

Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungs-
und niedrigerem Ausgabebetrag

bei Verbindlichkeiten oder Anleihen

2.903 Tsd. EUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres

2.635 Tsd. EUR

Mehrere Posten betreffende Angaben:

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden

Vermögensgegenstände beläuft sich auf

310 Tsd. EUR

VI. Anlagespiegel 2007

Entwicklung des Anlagevermögens (in Tsd. EUR)										
	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Zuschrei- bungen	Abschreibungen		Buchwerte		
	01.01.07	Zugänge	Umbuch.	Abgänge	lfd. Jahr	Kumuliert	lfd. Jahr	31.12.07	31.12.06	
Immaterielle Anlagewerte	397	240	0	51	0	311	125	275	174	
Sachanlagen	234.372	1.851	0	2.480	0	172.917	5.195	60.826	64.193	
		Veränderungen +/-								
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	-177.964								377.374	555.338
Beteiligungen	2.399								11.911	9.512
Anteile an verbundenen Unternehmen	0								13.598	13.598

Die Abschreibungen des laufenden Jahres sind kein rechnerischer Bestandteil des Anlagespiegels. Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht. Die Fortführung der Spalte Anschaffungskosten ist wegen der Anwendung von § 34 Abs. 3 Satz 2 RechKredV nicht möglich.

VII. Beteiligungsspiegel

Die Sparkasse besitzt folgende Anteile an anderen Unternehmen in Höhe von mindestens 20 %:

Name und Sitz	Eigenkapital per 31. Dezember 2006 in Tsd. EUR	Ergebnis 2006 in Tsd. EUR	Beteiligungsquote und Beteiligungsergebnis in Tsd. EUR
Frosinus Grundstücksver- waltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt KSK Hohenstein- Ernstthal OHG, Mainz	- 6.411	+ 321	95 % + 305
Euphonium Grundstücksver- waltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sparkassenneubau Glauchau OHG, Mainz	- 3.454	+ 263	95 % + 250

Die Sparkasse ist jeweils unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaften.

Beteiligungsverband sächsischer Sparkassen, Weißwasser	793	+ 488	25,7 % + 250
---	-----	-------	-----------------

Die Sparkasse besitzt folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Name und Sitz	Eigenkapital per 31. Dezember 2007 * in Tsd. EUR	Ergebnis 2007 * in Tsd. EUR	Beteiligungsquote und Beteiligungsergebnis * in Tsd. EUR
SC-Kapitalbeteiligungs- gesellschaft mbH, Chemnitz	8.061	+ 493	66,7% +293
SLC Liegenschaftsgesel- lschaft mbH, Chemnitz	5.322	+ 172	100 %
SIBV Immobilienbetriebs- und -vermarktungsgesell- schaft mbH, Chemnitz	3.991	+ 14	67,0 % +9
SC Dienstleistungs- zentrum GmbH, Chemnitz	601	+60	100 %
Fitness-Center am Stadtpark GmbH, Chemnitz	96	+5	100 %
axilaris GmbH, Chemnitz	340	+144	100 %

* vorläufig

VIII. Erläuterung Passiva

Posten 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In diesem Posten sind enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale 26.054 Tsd. EUR

Der Gesamtwert der als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten übertragenen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 138.299 Tsd. EUR

Posten 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:
Bestand am Bilanzstichtag 1.726 Tsd. EUR
Vorjahr 2.251 Tsd. EUR

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:
Bestand am Bilanzstichtag 6.519 Tsd. EUR
Vorjahr 5.158 Tsd. EUR

Posten 4: Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten betreffen jeweils in voller Höhe die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Posten 5: Sonstige Verbindlichkeiten

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bestand am Bilanzstichtag 9 Tsd. EUR
Vorjahr - Tsd. EUR

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

Bestand am Bilanzstichtag 349 Tsd. EUR
Vorjahr 379 Tsd. EUR

Posten 6: Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Auszahlungsbetrag bzw. Anschaffungskosten von Forderungen gegenüber dem höheren Nominalwert sind enthalten mit 2.483 Tsd. EUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres 2.195 Tsd. EUR

Posten 7: Rückstellungen

Rückstellungen für latente Steuerverpflichtungen waren im Geschäftsjahr nicht zu bilden.

Posten 9: Nachrangige Verbindlichkeiten

Für nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Gesamtaufwendungen in Höhe von 11.527 Tsd. EUR angefallen.

Die einzelnen Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages übersteigen, sind wie folgt ausgestattet:

Betrag	Zinssatz (%)	Fälligkeit am	Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
40.000 Tsd. EUR	3,400	25.10.2011	Nein
40.000 Tsd. EUR	variabel aktuell 2,979	18.01.2014	Nein

Die Mittel sind während der Vertragslaufzeit unkündbar. Das eingezahlte Kapital wird im Falle des Konkurses oder der Liquidation der Sparkasse erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet. Die Aufrechnung des Rückerstattungsanspruches gegen Forderungen der Sparkasse ist ausgeschlossen.

Weder durch die Sparkasse noch durch Dritte werden Sicherheiten gestellt.

Kreditierung und Beleihung der IHS sind vertraglich ebenso ausgeschlossen wie eine nachträgliche Beschränkung des Nachranges oder eine Verkürzung der Laufzeit.

Die sonstigen Mittelaufnahmen sind im Durchschnitt mit 3,44 % verzinslich. Die Ursprungslaufzeiten bewegen sich zwischen 6 und 8 Jahren bzw. bei einer IHS beträgt die Laufzeit 10 Jahre.

Im Folgejahr werden aus diesen Mittelaufnahmen 3.810 Tsd. EUR zur Rückzahlung fällig.

Mehrere Posten betreffende Angaben:

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Schulden beläuft sich auf 33 Tsd. EUR

IX. Restlaufzeitengliederung

Die gemäß § 9 RechKredV geforderte Gliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich für die folgenden Posten:

Posten der Bilanz	Restlaufzeit bis zu 3 Monaten	- mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	- mehr als 5 Jahre
Angaben in Tsd. EUR ohne anteilige Zinsen				
Aktiva 3b) Andere Forderungen an Kreditinstitute	2.523	58	145.361	116.674
Aktiva 4 Forderungen an Kunden	32.371	80.904	332.412	610.421
Passiva 1 b) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.669	7.720	45.855	86.287
Passiva 2 a ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	45.623	84.670	112.651	476
Passiva 2 b bb) Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	94.629	7.424	1.469	0

Angabe der Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden:

	Tsd. EUR
Posten Aktiva 5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	312.994

Im Posten Aktiva 4, Forderungen an Kunden, sind Forderungen in Höhe von 65.272 Tsd. EUR mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

X. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Posten 12: Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Grundstücksaufwendungen für nicht sparkassenbetrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude und Spendenaufwendungen.

Posten 28: Jahresüberschuss

Aufgrund steuerrechtlicher Abschreibungen der Vorjahre sowie der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwandes liegt das ausgewiesene Jahresergebnis um etwa 2,0 Mio. EUR über dem Betrag, der sonst auszuweisen gewesen wäre.

Ohne die im Jahr 2006 erstmals vorgenommenen Bewertungsänderungen bei den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (Zinssatzanpassung) wäre ein um etwa 0,2 Mio. EUR höheres Jahresergebnis ausgewiesen worden.

XI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude ergeben sich innerhalb der nächsten 10 Jahre Zahlungsverpflichtungen von jährlich rund 2,2 Mio. EUR, die im Wesentlichen Bankneubauten und Wohn- und Geschäftshäuser in Hohenstein-Ernstthal und Glauchau betreffen.

Die Leasingverträge sind insgesamt über einen Zeitraum von 22,5 Jahren abgeschlossen.

Die Sparkasse ist aufgrund des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (Altersvorsorge-TV-Kommunal) vom 01.03.2002 verpflichtet, für die anspruchsberechtigten Angestellten, Arbeiter und Auszubildenden eine zur Versorgung führende Versicherung bei einer kommunalen Zusatzversorgungskasse abzuschließen.

Die Sparkasse erfüllt diese Verpflichtung durch die Anmeldung der anspruchsberechtigten Mitarbeiter bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen (Kasse) mit Sitz in Dresden.

Die Kasse ist eine kommunale Zusatzversorgungseinrichtung im Sinne des § 3 des VersTV-G sowie des § 18 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG).

Das Kassenvermögen ist rechtlich unselbständiges Sondervermögen des kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen. Die Kasse erhebt von den Arbeitgebern als Beteiligten Umlagen. Die Sparkassen und der OSV bilden einen eigenen Abrechnungskreis. Der Umlagesatz wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für einen Deckungsabschnitt festgesetzt und betrug im Berichtsjahr 1,2 %. Daneben werden Beiträge im Kapitaldeckungsverfahren (§ 18) erhoben, die im Jahr 2007 4% betragen. Die Arbeitnehmerbeteiligung (§ 37a) von 1,1% (bis 30.06.2007) und von 2% (ab 01.07.2007) wird vom Zusatzbeitrag gekürzt.

Während die Leistungen ursprünglich ausschließlich durch Umlagen finanziert wurden, wird die Finanzierung der Kasse durch Erhebung von Zusatzbeiträgen über einen langjährigen Zeitraum auf ein vollständig kapitalgedecktes System umgestellt.

Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung besteht unter Berücksichtigung des Vermögens der ZVK eine Unterdeckung, deren Höhe durch die ZVK gegenwärtig nicht den einzelnen Mitgliedern zugeordnet werden kann.

Im Zusammenhang mit der Unterbeteiligung des Ostdeutschen Sparkassenverbandes an einer Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG hat die Sparkasse die Verpflichtung übernommen, für anfallende Zinsen aus einer Darlehensschuld einzustehen. Ein Betrag, zu dem die Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis eingreifen kann, ist nicht quantifizierbar.

XII. Sonstige Angaben

Den Organen der Sparkasse gehören an:

Verwaltungsrat

Ludwig, Barbara
(Vorsitzende)

Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz

Dr. Scheurer, Christoph
(stellv. Vorsitzender)

Landrat des Landkreises Chemnitzer Land

Dr. Rickauer, Hans-Christian
(zweiter stellv. Vorsitzender)

Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna

Mitglieder

Böhm, Aribert
(bis 12.03.2007)

Geschäftsführer einer Tiefbaufirma
(selbständig)

Götz, Thomas (bis 12.03.2007)

Sparkassenangestellter im Stabsbereich

Günther, Karin (bis 12.03.2007)

Sparkassenangestellte im Stabsbereich

Höhnel, Wolfgang

Wirtschaftsservicemanager

Kleinhempel, Ralf

Sparkassenangestellter im Stabsbereich

Kriegel, Liane (bis 12.03.2007)

Sparkassenangestellte im Marktbereich

Müller, Detlef

Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Schultz, Gerhard (ab 12.03.2007)

Fachleiter der Fachschule für Technik

Prof. Dr. Schindler, Joachim

Hochschullehrer, Fachbereich

Maschinenbau/Kfz-Technik

Loos, Kerstin (ab 12.03.2007)

Sparkassenangestellte im Marktbereich

Six, Danny (ab 12.03.2007)

Sparkassenangestellter im Stabsbereich

Tomczak, Kai (ab 12.03.2007)

Sparkassenangestellter im Marktbereich

Dr. Neubert, Peter

Dozent für Betriebswirtschaftslehre

Stellvertretende Mitglieder

Birkner, Anett (bis 12.03.2007)

Sparkassenangestellte im Stabsbereich

Knabe, Gabriele (bis 12.03.2007)

Sparkassenangestellte im Stabsbereich

Günther, Karin (ab 12.03.2007)

Sparkassenangestellte im Stabsbereich

Kriegel, Liane (ab 12.03.2007)

Sparkassenangestellte im Marktbereich

Knorr, Cornelia

Assistentin der Geschäftsführung einer
gemeinnützigen GmbH

Dr. Schultz, Gerhard (bis 12.03.2007)

Fachleiter der Fachschule für Technik

Siegel, Klaus (bis 12.03.2007)

Rentner, ehem. Kämmerer des Landkreises
Chemnitzer Land

Dr. Blume, Jürgen (ab 12.03.2007)

Trinks, Dirk

Beratungsstellenleiter eines Lohnsteuerhilfvereins
Geschäftsführer eines Dienstleistungsbetriebes

Vorstand:

Grimm, Reiner

Zender, Wolfgang (bis 31.01.2007)

Badura, Marian Peter (ab 01.02.2007)

Vorsitzender

Stellv. Vorsitzender

Stellv. Vorsitzender

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften:

<u>Mandatsträger</u>	<u>Funktion</u>	<u>Gesellschaft</u>
Grimm, Reiner	Mitglied des Aufsichtsrates	Sparkassenversicherung Holding AG
Grimm, Reiner	Mitglied des Aufsichtsrates	Bürgschaftsbank Sachsen
Grimm, Reiner (bis 26.10.2007)	Mitglied des Verwaltungsrates	Sachsen LB Girozentrale

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Wirtschaftsjahr 2007 Gesamtbezüge in Höhe von 665 Tsd. EUR.

Die Gesamtbezüge für die früheren Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 368 Tsd. EUR, Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bestehen am 31. Dezember 2007 in Höhe von 7.028 Tsd. EUR.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Kredite in Höhe von 1 Tsd. EUR und den Mitgliedern des Verwaltungsrates in Höhe von 684 Tsd. EUR gewährt.

Die Gesamtvergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates betragen im Berichtsjahr 74 Tsd. EUR.

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

570 Vollzeitkräfte,
192 Teilzeitkräfte,
59 Auszubildende.

Chemnitz, den 31. Januar 2008

Sparkasse Chemnitz

Der Vorstand

Grimm

Badura

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Chemnitz für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 20. März 2008

Sparkassenverband für die Sparkassen in den Ländern
Brandenburg, Freistaat Sachsen, Mecklenburg-
Vorpommern und Sachsen-Anhalt
- Prüfungsstelle -
Dreyer
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss



zum 31. Dezember 2008

der	Sparkasse Chemnitz
Land	Freistaat Sachsen
Landesdirektion	Chemnitz

	EUR	EUR	EUR	31.12.2007 Tsd. EUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		34.771.355,48		47.470
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		78.593.252,23	113.364.607,71	26.991
				74.461
2. Schultitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schultitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		52.275.514,73		122.368
b) andere Forderungen		718.063.702,84	770.339.217,57	396.508
				518.876
4. Forderungen an Kunden			1.156.175.129,39	1.106.624
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	424.236.790,92			(276.132)
Kommunalkredite	397.763.961,51			(377.222)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	20.191.255,56			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	20.191.255,56	EUR		(0)
ab) von anderen Emittenten	20.642.027,40			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	20.642.027,40	EUR		(0)
		40.833.282,96		0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	379.203.109,31			475.894
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	379.203.109,31	EUR		(475.894)
bb) von anderen Emittenten	860.234.469,75		1.239.437.579,06	1.070.979
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	829.635.019,99	EUR		1.546.873
				(1.050.699)
c) eigene Schuldverschreibungen		321.587,33		110
Nennbetrag	327.500,00		1.280.592.449,35	1.546.983
				(115)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			98.440.289,83	109.941
7. Beteiligungen			13.233.151,34	11.911
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			8.291.950,00	13.598
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		(0)
9. Treuhandvermögen			726.687,76	756
darunter:				
Treuhandkredite	726.687,76	EUR		(756)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte			308.516,25	275
12. Sachanlagen			58.423.472,03	60.826
13. Sonstige Vermögensgegenstände			5.459.368,60	4.716
14. Rechnungsabgrenzungsposten			5.462.450,59	3.692
Summe der Aktiva			3.510.817.290,42	3.452.659

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2007 Tsd. EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		5.034.348,71		19.940
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>143.106.192,01</u>		<u>142.372</u>
			<u>148.140.540,72</u>	<u>162.312</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.350.646.698,15			1.382.268
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>339.541.766,84</u>			<u>380.453</u>
		<u>1.690.188.464,99</u>		<u>1.762.721</u>
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	<u>964.058.237,17</u>			910.608
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>116.098.066,15</u>			<u>104.262</u>
		<u>1.080.156.303,32</u>		<u>1.014.870</u>
			<u>2.770.344.768,31</u>	<u>2.777.591</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		<u>27.995.857,19</u>		18.121
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		0
			<u>27.995.857,19</u>	18.121
darunter:				
Geldmarktpapiere	<u>0,00</u> EUR			(0
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>0,00</u> EUR			(0
4. Treuhandverbindlichkeiten			<u>726.687,76</u>	756
darunter: Treuhandkredite	<u>726.687,76</u> EUR			(756
5. Sonstige Verbindlichkeiten			<u>6.431.391,62</u>	6.250
6. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>3.836.704,93</u>	3.718
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		<u>10.963.725,00</u>		8.555
b) Steuerrückstellungen		<u>13.569.000,00</u>		1.280
c) andere Rückstellungen		<u>9.744.309,11</u>		7.179
			<u>34.277.034,11</u>	<u>17.014</u>
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>0,00</u>	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			<u>361.760.563,03</u>	328.699
10. Genusssrechtskapital			<u>0,00</u>	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	<u>0,00</u> EUR			(0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			<u>22.187.064,64</u>	0
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		<u>0,00</u>		0
b) Kapitalrücklage		<u>0,00</u>		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	<u>135.116.678,11</u>			134.089
cb) andere Rücklagen	<u>0,00</u>			0
		<u>135.116.678,11</u>		<u>134.089</u>
d) Bilanzgewinn		<u>0,00</u>		4.109
			<u>135.116.678,11</u>	<u>138.198</u>
Summe der Passiva			<u>3.510.817.290,42</u>	<u>3.452.659</u>
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		<u>0,00</u>		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<u>35.263.208,87</u>		47.282
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		0
			<u>35.263.208,87</u>	47.282
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		<u>0,00</u>		0
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		<u>0,00</u>		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>141.377.481,15</u>		76.204
			<u>141.377.481,15</u>	<u>76.204</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2007 Tsd. EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	91.665.355,92			87.956
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	64.868.328,74			61.062
		156.533.684,66		149.018
2. Zinsaufwendungen		85.406.657,07		73.866
			71.127.027,59	75.152
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		4.308.821,20		(3.848)
b) Beteiligungen		226.070,63		(135)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		139.507,39		(363)
			4.674.399,22	4.346
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		31.549.388,13		(30.888)
6. Provisionsaufwendungen		1.580.127,96		(1.448)
			29.969.260,17	29.440
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			145.650,73	558
8. Sonstige betriebliche Erträge			6.473.391,43	6.828
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
			112.389.729,14	116.324
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	28.523.190,02			(26.663)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.482.728,86			(5.946)
darunter: für Alters- versorgung	3.386.090,94	37.005.918,88		(32.608)
EUR				(1.236)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		25.009.888,85		(24.016)
			62.015.807,73	56.625
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			3.592.977,07	5.320
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			7.016.899,75	5.354
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		6.966.058,13		(29.691)
13a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			22.187.064,64	(0)
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		(0)
			6.966.058,13	29.691
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00		(4.365)
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		5.821.544,21		(0)
			5.821.544,21	4.365
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			16.432.466,03	14.969
20. Außerordentliche Erträge		0,00		(0)
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		(0)
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		16.304.821,69		(10.981)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		127.644,34		(-121)
			16.432.466,03	10.860
25. Jahresüberschuss			0,00	4.109
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
			0,00	4.109
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		(0)
b) aus anderen Rücklagen		0,00		(0)
			0,00	0
			0,00	4.109
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00		(0)
b) in andere Rücklagen		0,00		(0)
			0,00	0
29. Bilanzgewinn			0,00	42
			0,00	4.109

ANHANG

zum Jahresabschluss der Sparkasse Chemnitz

zum 31. Dezember 2008

I. Rechtliche Grundlagen

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich ausgereichter Schuldscheindarlehen) haben wir mit dem Nennwert bilanziert. Bei Darlehen wird der Differenzbetrag zwischen Nennwert und Auszahlungsbetrag in die Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite aufgenommen. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig. Im Fall von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsbindung.

Bei den Forderungen an Kunden wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen dem akuten Ausfallrisiko Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch angemessene Pauschalwertberichtigungen entsprechend dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 und in Anlehnung an die BFA-Stellungnahme 1/90 des IDW berücksichtigt.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 280 Abs. 1 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

Unverzinsliche Forderungen wurden zum Barwert angesetzt.

Wertpapiere/ Beteiligungen/ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Wertpapiere erfolgte nach der Durchschnittsmethode. Die Wertpapiere des Handelsbestandes, der Liquiditätsreserve und des Anlagebestandes sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden.

Der beizulegende Wert wurde aus einem Börsen- oder Marktpreis abgeleitet.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 280 Abs. 1 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert waren nicht vorzunehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände/ Sachanlagen

Standardisierte Anwendungssoftware wurde nach den Vorgaben des IDW- Rechnungslegungsstandards „Bilanzierung von Software beim Anwender“ (IDW RS HFA 11) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Anlagewerte“ ausgewiesen.

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen wurden mit den höchsten steuerlich zulässigen Werten abgeschrieben. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den Vorschriften des EStG bzw. den amtlichen AfA-Tabellen.

Für bewegliche, abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens erfolgten die planmäßigen Abschreibungen soweit zulässig degressiv, ansonsten linear. Bei Mieterein- und -umbauten erfolgte die Abschreibung nach den für Gebäude geltenden Grundsätzen bzw. auf eine tatsächlich kürzere Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG sind im Erwerbsjahr voll abgeschrieben worden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Akuten Ausfallrisiken wurde durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Bei Grundstücken des Umlaufvermögens wurden bei Bedarf Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 280 Abs. 1 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

Verbindlichkeiten/ Rückstellungen

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert worden. Die Disagien zu Verbindlichkeiten wurden in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite aufgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabe- und Rückzahlungsbetrag werden erfolgswirksam auf die Laufzeit verteilt.

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sind nach dem Teilwertverfahren auf versicherungsmathematischen Grundlagen (Heubeck-Richttafeln 2005G und eines auf aktuellen bzw. erwarteten Kapitalmarktverhältnisse basierenden Rechnungszinsfußes von 3 %) ermittelt worden.

Der Rückstellungsbetrag für Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Anwendung eines auf aktuellen Kapitalmarktverhältnissen beruhenden Rechnungszinsfußes von 3 % ermittelt.

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen sind alle ungewissen Verbindlichkeiten, drohenden Verluste und erkennbaren Risiken berücksichtigt worden.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im Geschäftsjahr wurde erstmals der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB zur Absicherung gegen die besonderen Risiken des Bankgeschäfts dotiert.

III. Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag bestehen noch nicht abgewickelte zinsbezogene Termingeschäfte. Diese Geschäfte sind ausschließlich im Zusammenhang mit Kundengeschäften abgeschlossen worden. Bei den Termingeschäften handelt es sich ausschließlich um Nichthandelsgeschäfte.

Aus Zinsoptionen für strukturierte Produkte und Vorfälligkeitsoptionen bestehen Stillhalterverpflichtungen.

Strukturierte Produkte mit einer Option zur Verlängerung der Zinsbindung, wobei die Verzinsung im Zeitpunkt der Verlängerung nicht an die aktuellen Marktkonditionen angepasst wird, wurden getrennt bilanziert und im Rahmen der Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen. Die Fälligkeiten der Geschäfte verteilen sich vom Jahr 2009 bis zum Jahr 2018.

Der Zeitwert der aus diesen Geschäften resultierenden Verpflichtungen betrug am Bilanzstichtag 40 Tsd. EUR. Bei einem Nominalbetrag von 122 Tsd. EUR bestanden schwebende Gewinne in Höhe von 82 Tsd. EUR. Der Nominalbetrag ist im Posten Passiva 5 enthalten.

Der Zeitwert wurde auf Grundlage eines mathematisch anerkannten Modells zur Optionspreisermittlung (Black 76) unter Verwendung der Swap-Zinskurven und die Swaptionsvolatilitäten per 31.12.2008 ermittelt.

Ein weiteres strukturiertes Produkt (Anleihe mit Gläubigerkündigungsrecht) mit einem Volumen von nominal 10 Mio. EUR wurde einheitlich (ohne Abspaltung des Nebenrechts) bilanziert und bewertet. Das Optionsrecht ist im folgenden Geschäftsjahr fällig.

Im Umfang von 16.634 Tsd. EUR bzw. 15.006 Tsd. EUR bestanden unbedingte Termingeschäfte in Form von Forwarddarlehen bzw. Forward- Zinsvereinbarungen, die ebenfalls in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen wurden. Die den Forwardgeschäften zugrunde liegenden Basisgeschäfte werden im Posten Aktiva 4 ausgewiesen. Die Terminvereinbarungen weisen eine maximale Vorlaufzeit von 3 Jahren auf.

IV. Währungsumrechnung

Nicht auf Euro lautende Vermögensgegenstände und Schulden wurden mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag in Euro, Sorten mit den Ankaufskursen der Nord/LB, umgerechnet.

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Bei den Sortenbeständen und den täglich fälligen Forderungen und Verbindlichkeiten werden Umrechnungserträge aus Geringfügigkeit in voller Höhe vereinnahmt.

V. Erläuterungen zur Jahresbilanz

Erläuterung Aktiva

Posten 3: Forderungen an Kreditinstitute

In diesem Posten sind enthalten:

Forderungen an die eigene Girozentrale	10.450 Tsd. EUR.
--	------------------

Posten 4: Forderungen an Kunden

In diesem Posten sind enthalten:

Forderungen an verbundene Unternehmen:

Bestand am Bilanzstichtag	4.512 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	4.922 Tsd. EUR

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bestand am Bilanzstichtag	16.197 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	10.743 Tsd. EUR

Posten 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind

börsennotiert	1.249.671 Tsd. EUR
nicht börsennotiert	30.599 Tsd. EUR

Verbriefte Forderungen mit Nachrangabrede sind zum Bilanzstichtag in folgendem Posten enthalten:

.5c) eigene Schuldverschreibungen

Bestand am Bilanzstichtag	322 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	110 Tsd. EUR

Posten 6: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind

börsennotiert	54 Tsd. EUR
nicht börsennotiert	98.386 Tsd. EUR

Posten 8: Anteile an verbundenen Unternehmen

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung aller im Beteiligungsspiegel aufgeführten Tochterunternehmen für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verzichtet, da die zusammengefasste Bilanzsumme bzw. die zusammengefassten Umsatzerlöse aller Tochterunternehmen weniger als 1% der Konzernbilanzsumme bzw. 10% des Konzernumsatzes ausmachen.

Posten 9: Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen betrifft jeweils in voller Höhe die Forderungen an Kunden.

Posten 12: Sachanlagen

Die für sparkassenbetriebliche Zwecke genutzten Grundstücke und Bauten haben einen Bilanzwert in Höhe von	31.043 Tsd. EUR
Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt	3.298 Tsd. EUR

Posten 13: Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Posten enthaltene Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen:	
Bestand am Bilanzstichtag	51 Tsd. EUR
Vorjahr	69 Tsd. EUR

Forderungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind nicht enthalten.

Posten 14: Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:	
Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlung- und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten oder Anleihen	3.014 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	2.903 Tsd. EUR

Mehrere Posten betreffende Angaben:

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf

496 Tsd. EUR

VI. Anlagespiegel 2008

Entwicklung des Anlagevermögens (in Tsd. EUR)									
	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Zuschreibungen	Abschreibungen		Buchwerte	
	01.01.08	Zugänge	Umbuch.	Abgänge	lfd. Jahr	Kumuliert	lfd. Jahr	31.12.08	31.12.07
Immaterielle Anlagewerte	586	135	0	13	0	399	101	309	275
Sachanlagen	233.743	2.226	0	9.191	0	168.355	3.492	58.423	60.826
		Veränderungen +/-							
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					+ 69.342			446.716	377.374
Beteiligungen					+ 1.322			13.233	11.911
Anteile an verbundenen Unternehmen					- 5.306			8.292	13.598

VII. Beteiligungsspiegel

Die Sparkasse besitzt folgende Anteile an anderen Unternehmen in Höhe von mindestens 20 %:

Name und Sitz	Eigenkapital per 31. Dezember 2007 in Tsd. EUR	Ergebnis 2007 in Tsd. EUR	Beteiligungsquote und Beteiligungsergebnis in Tsd. EUR
Frosinus Grundstucksvverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt KSK Hohenstein-Ernstthal OHG, Mainz	- 6.065	+ 345	95 % + 328
Euphonium Grundstucksvverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sparkassenneubau Glauchau OHG, Mainz	- 3.195	+ 258	95 % + 245
Die Sparkasse ist jeweils unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaften.			
Beteiligungsverband sächsischer Sparkassen, Weißwasser	738	+ 488	26 % 0

Die Sparkasse besitzt folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Name und Sitz	Eigenkapital per 31. Dezember 2008 * in Tsd. EUR	Ergebnis 2008* in Tsd. EUR	Beteiligungsquote und Beteiligungsergebnis * in Tsd. EUR
SC-Kapitalbeteiligungs- gesellschaft mbH, Chemnitz	8.744	+ 683	66,7% +456
SIBV Immobilienbetriebs- und -vermarktungsgesell- schaft mbH, Chemnitz	3.806	- 185	67,0 % - 124
SC Dienstleistungs- zentrum GmbH, Chemnitz	814	+273	100 %
Fitness-Center am Stadtpark GmbH, Chemnitz	120	+ 21	100 %
axilaris GmbH, Chemnitz	457	+197	100 %

* vorläufig

VIII. Erläuterung Passiva

Posten 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In diesem Posten sind enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale 5.538 Tsd. EUR

Der Gesamtwert der als Sicherheit für Ver-
bindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über-
tragenen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 140.424 Tsd. EUR

Posten 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:	
Bestand am Bilanzstichtag	1.284 Tsd. EUR
Vorjahr	1.337 Tsd. EUR

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:	
Bestand am Bilanzstichtag	5.481 Tsd. EUR
Vorjahr	7.545 Tsd. EUR

Posten 4: Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten betreffen jeweils in voller Höhe die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Posten 5: Sonstige Verbindlichkeiten

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:	
Bestand am Bilanzstichtag	353 Tsd. EUR
Vorjahr	- Tsd. EUR

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:	
Bestand am Bilanzstichtag	339 Tsd. EUR
Vorjahr	290 Tsd. EUR

Posten 6: Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Auszahlungsbetrag bzw. Anschaffungskosten von Forderungen gegenüber dem höheren Nominalwert sind enthalten mit	2.717 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	2.578 Tsd. EUR

Posten 9: Nachrangige Verbindlichkeiten

Für nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Gesamtaufwendungen in Höhe von 12.356 Tsd. EUR angefallen.

Die einzelnen Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages übersteigen, sind wie folgt ausgestattet:

Betrag	Zinssatz (%)	Fälligkeit am	Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
40.000 Tsd. EUR	3,400	25.10.2011	Nein
40.000 Tsd. EUR	variabel aktuell 4,40	18.01.2014	Nein

Die Mittel sind während der Vertragslaufzeit unkündbar. Das eingezahlte Kapital wird im Falle des Konkurses oder der Liquidation der Sparkasse erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet. Die Aufrechnung des Rückerstattungsanspruches gegen Forderungen der Sparkasse ist ausgeschlossen.

Weder durch die Sparkasse noch durch Dritte werden Sicherheiten gestellt.

Kreditierung und Beleihung der IHS sind vertraglich ebenso ausgeschlossen wie eine nachträgliche Beschränkung des Nachranges oder eine Verkürzung der Laufzeit.

Die sonstigen Mittelaufnahmen sind im Durchschnitt mit 3,51 % verzinslich. Die Ursprungslaufzeiten bewegen sich zwischen 6 und 8 Jahren bzw. bei einer IHS beträgt die Laufzeit 10 Jahre.

Im Folgejahr werden aus diesen Mittelaufnahmen 42.161 Tsd. EUR zur Rückzahlung fällig.

Mehrere Posten betreffende Angaben:

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Schulden beläuft sich auf 276 Tsd. EUR

IX. Restlaufzeitengliederung

Die gemäß § 9 RechKredV geforderte Gliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich für die folgenden Posten:

Posten der Bilanz	Restlaufzeit bis zu 3 Monaten	- mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	- mehr als 5 Jahre
Angaben in Tsd. EUR ohne anteilige Zinsen				
Aktiva 3b) Andere Forderungen an Kreditinstitute	332.801	229.160	140.335	1.533
Aktiva 4 Forderungen an Kunden	39.742	112.933	336.343	600.839
Passiva 1 b) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.761	7.057	43.321	87.964
Passiva 2 a ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	59.629	216.586	57.623	204
Passiva 2 b bb) Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	87.785	26.562	884	0

Angabe der Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden:

	Tsd. EUR
Posten Aktiva 5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	169.832

Im Posten Aktiva 4, Forderungen an Kunden, sind Forderungen in Höhe von 62.059 Tsd. EUR mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

X. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Posten 8: Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten vorwiegend Grundstückserträge.

Posten 12: Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Grundstücks- sowie Sanierungsaufwendungen für nicht sparkassenbetrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude.

Posten 28: Jahresüberschuss

Aufgrund steuerrechtlicher Abschreibungen der Vorjahre sowie der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwandes liegt das ausgewiesene Jahresergebnis um etwa 1,4 Mio. EUR über dem Betrag, der sonst auszuweisen gewesen wäre.

XI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude ergeben sich innerhalb der nächsten 10 Jahre Zahlungsverpflichtungen von jährlich rund 2,0 Mio. EUR, die im Wesentlichen Bankneubauten und Wohn- und Geschäftshäuser in Hohenstein-Ernstthal und Glauchau betreffen.

Die Leasingverträge sind insgesamt über einen Zeitraum von 22,5 Jahren abgeschlossen.

Die Sparkasse ist aufgrund des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (Altersvorsorge-TV-Kommunal) vom 01.03.2002 verpflichtet, für die anspruchsberechtigten Angestellten, Arbeiter und Auszubildenden eine zur Versorgung führende Versicherung bei einer kommunalen Zusatzversorgungskasse abzuschließen.

Die Sparkasse erfüllt diese Verpflichtung durch die Anmeldung der anspruchsberechtigten Mitarbeiter bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen (Kasse) mit Sitz in Dresden.

Die Kasse ist eine kommunale Zusatzversorgungseinrichtung im Sinne des § 3 des VersTV-G sowie des § 18 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG).

Das Kassenvermögen ist rechtlich unselbständiges Sondervermögen des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen. Die Kasse erhebt von den Arbeitgebern als Beteiligten Umlagen (§16). Die Sparkassen und der OSV bilden einen eigenen Abrechnungskreis. Der Umlagesatz wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für einen Deckungsabschnitt festgesetzt und betrug im Berichtsjahr 1,2 %. Daneben werden Zusatzbeiträge im Kapitaldeckungsverfahren (§ 18) erhoben, die im Jahr 2008 4,0% betragen. Die Arbeitnehmerbeteiligung (§ 37a) von 2,0% wird vom Zusatzbeitrag gekürzt.

Während die Leistungen ursprünglich ausschließlich durch Umlagen finanziert wurden, wird die Finanzierung der Kasse durch Erhebung von Zusatzbeiträgen über einen langjährigen Zeitraum auf ein vollständig kapitalgedecktes System umgestellt.

Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung besteht unter Berücksichtigung des Vermögens der ZVK eine Unterdeckung. Für die anteilig auf die Sparkasse Chemnitz entfallenden, noch nicht gedeckten Verpflichtungen wurden nach kaufmännischen Grundsätzen ermittelte Rückstellungen gebildet.

Gegenüber der Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen GmbH & Co. KG bestehen noch nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 1.303 Tsd. EUR und gegenüber dem Technologiegründerfonds Sachsen Start up GmbH & Co. KG in Höhe von 2.433 Tsd. EUR.

Im Zusammenhang mit der Unterbeteiligung des Ostdeutschen Sparkassenverbandes an einer Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG hat der Hauptbeteiligte gegenüber den Unterbeteiligten Anspruch auf Ersatz seiner Finanzierungskosten, sofern die von der Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG erzielten Erträge nicht ausreichen, die Finanzierungskosten zu begleichen. In einem solchen Fall hat die Sparkasse die Verpflichtung übernommen, anteilig für den anfallenden Aufwendungsersatz einzustehen. Aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht wurde eine Rückstellung in Höhe des auf den gesamten Abrechnungszeitraum 01.09.2008 bis 31.08.2009 zu erwartenden Aufwendungsersatzes gebildet.

Die Sparkassen Finanzgruppe beteiligt sich an der Rettung der Hypo Real Estate Holding AG durch Stellung einer Rückgarantie zur Garantie des Bundes. Der Ostdeutsche Sparkassenverband hat eine anteilige Untergarantie übernommen. Bei einer vollständigen Inanspruchnahme würde auf die Sparkasse Chemnitz ein Umlagebetrag von 1.134 Tsd. EUR entfallen.

XII. Sonstige Angaben

Den Organen der Sparkasse gehören an:

Verwaltungsrat

Ludwig, Barbara
(Vorsitzende)

Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz

Dr. Scheurer, Christoph
(stellv. Vorsitzender)

Landrat des Landkreises Zwickau

Dr. Rickauer, Hans-Christian
(zweiter stellv. Vorsitzender)

Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna

Mitglieder

Höhnel, Wolfgang
Kleinhempel, Ralf
Müller, Detlef

Wirtschaftsservicemanager
Sparkassenangestellter im Stabsbereich
Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Schultz, Gerhard
Prof. Dr. Schindler, Joachim

Fachleiter der Fachschule für Technik
Hochschullehrer , Fachbereich Maschinenbau /
Kfz-Technik

Loos, Kerstin
Six, Danny
Tomczak, Kai
Dr. Neubert, Peter

Sparkassenangestellte im Marktbereich
Sparkassenangestellter im Stabsbereich
Sparkassenangestellter im Marktbereich
Dozent für Betriebswirtschaftslehre

Stellvertretende Mitglieder

Günther, Karin	Sparkassenangestellte im Stabsbereich
Kriegel, Liane	Sparkassenangestellte im Marktbereich
Knorr, Cornelia	Assistentin der Geschäftsführung einer gemeinnützigen GmbH
Dr. Blume, Jürgen	Beratungsstellenleiter eines Lohnsteuerhilfe- vereins
Trinks, Dirk	Geschäftsführer eines Dienstleistungsbetriebes
Pritscha, Patrick (ab 12.03.2008)	Selbständiger Buchhändler

Vorstand:

Grimm, Reiner	Vorsitzender
Badura, Marian Peter	Stellv. Vorsitzender

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften:

<u>Mandatsträger</u>	<u>Funktion</u>	<u>Gesellschaft</u>
Grimm, Reiner	Mitglied des Aufsichtsrates	Sparkassenversicherung Holding AG
Grimm, Reiner	Mitglied des Aufsichtsrates	Bürgschaftsbank Sachsen

Auf die Anhangsangabe gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wurde auf Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge für die früheren Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 381 Tsd. EUR, Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bestehen am 31. Dezember 2008 in Höhe von 7.023 Tsd. EUR.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Kredite in Höhe von 8 Tsd. EUR und den Mitgliedern des Verwaltungsrates in Höhe von 708 Tsd. EUR gewährt.

Die Gesamtvergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates betragen im Berichtsjahr 87 Tsd. EUR.

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

557 Vollzeitkräfte,
202 Teilzeitkräfte,
80 Auszubildende.

Chemnitz, den 13. Februar 2009

Sparkasse Chemnitz

Der Vorstand

Grimm

Badura

BESTÄTIGUNGSVERMERK

"Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Chemnitz für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, 9. April 2009

Sparkassenverband für die Sparkassen in den Ländern
Brandenburg, Freistaat Sachsen, Mecklenburg-
Vorpommern und Sachsen-Anhalt
- Prüfungsstelle -

Dreyer
Wirtschaftsprüfer

4 Wertpapierbeschreibung für Schuldverschreibungen der Sparkasse Chemnitz

4.1 Allgemeines

Die nachfolgenden Informationen geben einen Überblick über wesentliche Ausstattungsmerkmale der Schuldverschreibungen. Da die Ausstattungsmerkmale der Schuldverschreibungen sowie die Angebotsbedingungen erst bei deren Ausgabe festgelegt werden können, müssen diese Informationen sowie die nachfolgend abgedruckten Anleihebedingungen im Zusammenhang mit den Endgültigen Bedingungen, die diesen Prospekt ergänzen, gelesen werden, die bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen jeweils gemäß § 14 Wertpapierprospektgesetz veröffentlicht werden.

Die Emittentin beabsichtigt, im Rahmen eines Angebotsprogramms Emissionen von Schuldverschreibungen mit fester Verzinsung, ohne periodische Verzinsung, oder mit variabler Verzinsung jeweils mit oder ohne Kündigungsrecht der Emittentin zu begeben.

Die Beschreibung der Schuldverschreibungen erfolgt in der genannten Reihenfolge:

- (i) Nachrangige und nicht-nachrangige Schuldverschreibungen mit festem Nennbetrag und mit fester Verzinsung
- (ii) Nachrangige und nicht-nachrangige Schuldverschreibungen mit festem Nennbetrag ohne periodische Verzinsung
- (iii) Nachrangige und nicht-nachrangige Schuldverschreibungen mit festem Nennbetrag und mit variabler Verzinsung

In jedem Fall erfolgt die Rückzahlung am Ende der Laufzeit immer zu mindestens 100 % des Nennbetrages.

4.2 Verantwortliche Personen

Die Sparkasse Chemnitz mit Sitz in Chemnitz übernimmt für die im Prospekt gemachten Angaben die Verantwortung. Sie erklärt, dass ihres Wissens die Angaben richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

4.3 Wichtige Angaben

4.3.1 Interessen – einschließlich der Interessenkonflikte

Die Emittentin ist berechtigt, Schuldverschreibungen für eigene Rechnung oder für Rechnung Dritter zu kaufen und zu verkaufen und weitere Schuldverschreibungen zu begeben. Die Emittentin wird überdies täglich an den internationalen und deutschen Geld- und Kapitalmärkten tätig. Sie kann daher für eigene Rechnung oder für Kundenrechnung Geschäfte abschließen, an denen Anlagewerte, die als „Basiswerte“ im Rahmen der Schuldverschreibungen mit derivativen Zinsstrukturen, wie unter dem Abschnitt 4.4.7 beschrieben, dienen, direkt oder indirekt beteiligt sind, und sie kann in Bezug auf diese Geschäfte auf dieselbe Weise handeln, wie wenn die Schuldverschreibungen mit derivativen Zinsstrukturen nicht ausgegeben worden wären.

4.3.2 Gründe für das Angebot, Verwendung des Emissionserlöses

Der Emissionserlös aus der Begebung von Schuldverschreibungen wird von der Emittentin für die Finanzierung ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit verwendet.

4.4 Angaben über die anzubietenden nachrangigen oder nicht-nachrangigen Schuldverschreibungen mit fester, ohne periodische oder mit variabler Verzinsung

4.4.1 Wertpapiergattung, Identifikationsnummer

Bei der Emission der Sparkasse Chemnitz handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, Serie/Ausgabe ●. Die Schuldverschreibungen haben den ISIN-Code ● und die WKN ●.

4.4.2 Anwendbares Recht

Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Gläubiger und der Emittentin bestimmen sich nach deutschem Recht.

4.4.3 Verbriefung

Die Schuldverschreibungen samt Zinsansprüchen sind in einer Global-Inhaberschuldverschreibung (die „Globalurkunde“) verbrieft, die am Tag der Begebung bei der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 8, 60487 Frankfurt am Main, hinterlegt wird. Die Globalurkunde trägt die eigenhändige Unterschrift von zwei Vertretungsberechtigten der Emittentin.

Den Inhabern der Schuldverschreibungen stehen Miteigentumsanteile an dieser Globalurkunde zu. Effektive Stücke von Schuldverschreibungen oder Zinsscheinen werden nicht ausgestellt.

4.4.4 Währung

Die Schuldverschreibungen werden in Euro begeben.

4.4.5 Status und Rang

Die Schuldverschreibungen werden als nachrangige und nicht-nachrangige je nach Ausgestaltung Schuldverschreibungen ausgegeben. Die Schuldverschreibungen einer Serie sind untereinander in jedem Fall gleichrangig.

Werden die Schuldverschreibungen als nicht-nachrangige Schuldverschreibungen ausgegeben, sind sie mit allen anderen nicht-nachrangigen unbesicherten Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig, unbeschadet etwaiger solcher Verbindlichkeiten, die auf Grund Gesetzes Vorrang genießen.

Werden die Schuldverschreibungen als nachrangige Schuldverschreibungen ausgegeben, wird das auf sie eingezahlte Kapital im Fall des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Emittentin oder der Liquidation der Emittentin erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet. Im Übrigen haben die Ansprüche aus diesen Schuldverschreibungen zu den Ansprüchen anderer Kapitalgeber im Sinne des § 10 KWG gleichen Rang. Danach erfolgt die Befriedigung der Ansprüche entsprechend ihrem Verhältnis zum übrigen Kapital im Sinne des § 10 KWG unabhängig von der Reihenfolge der Kapitalaufnahme durch die Emittentin. Für die Verbindlichkeiten aus diesen Schuldverschreibungen werden weder vertragliche Sicherheiten durch die Emittentin noch durch Dritte gestellt. Die Aufrechnung des Rückerstattungsanspruchs aus diesen Schuldverschreibungen gegen Forderungen der Emittentin ist ausgeschlossen.

Nachträglich können der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit und die Kündigungsfrist nicht verkürzt werden. Eine vorzeitige Rückzahlung ist der Emittentin ohne Rücksicht auf entgegenstehende Vereinbarung zurückzugewähren, sofern nicht das Kapital durch die Einzahlung anderen, zumindest gleichwertigen haftenden Eigenkapitals ersetzt worden ist oder die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht der vorzeitigen Rückzahlung zustimmt (vgl. § 10 Abs. 5 a Satz 5 KWG). Die Emittentin ist nicht verpflichtet, auf die Verbindlichkeiten aus nachrangigen Schuldverschreibungen Tilgungs- oder Zinszahlungen zu leisten, wenn dies zur Folge hätte, dass die Eigenmittel der Emittentin die gesetzlichen Anforderungen nicht mehr erfüllen; vorzeitige Tilgungs- und Zinszahlungen sind der Emittentin unbeschadet entgegenstehender Vereinbarungen zurückzuerstatten (§ 10 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4a) und b) KWG).

4.4.6 Kündigungsrecht der Emittentin

Die endgültigen Bedingungen können vorsehen, dass kein ordentliches Kündigungsrecht besteht oder dass ein ordentliches Kündigungsrecht der Emittentin besteht wie nachfolgend beschrieben:

Die Emittentin hat das Recht, die Schuldverschreibungen [jeweils] zum ● ([jeweils] der „vorzeitige Rückzahlungstag“) zu 100 % des Nennbetrages zu kündigen. Die Entscheidung über die Ausübung eines Kündigungsrechtes wird die Emittentin ● Bankgeschäftstage vor dem [jeweiligen] vorzeitigen Rückzahlungstag treffen (der „Feststellungstag“) und unverzüglich gemäß § 11 der Anleihebedingungen bekannt machen.

„Bankgeschäftstag“ ist jeder Tag, an dem Zahlungen in Euro über das Trans European Real Time Gross Settlement Express Transfer System („TARGET“) abgewickelt werden können.

4.4.7 Verzinsung

Die Endgültigen Bedingungen können vorsehen, dass Schuldverschreibungen [mit fester Verzinsung] [ohne periodische Verzinsung] [mit variabler Verzinsung] begeben werden. Die Endgültigen Bedingungen legen die Zinslaufperioden fest. Sofern in den Endgültigen Bedingungen eine Kombination der nachfolgenden Verzinsungsmöglichkeiten vorgesehen ist, wird jeder Zeitraum mit einer dieser Verzinsungsmöglichkeiten als Zinslaufperiode bezeichnet. In diesem Fall legen die Endgültigen Bedingungen zusätzlich den Beginn und das Ende der verschiedenen Zinslaufperioden fest.

[(i) Feste Verzinsung

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● % [, und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● %] [sowie evt. weiteren Zinslaufperioden] verzinst.

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

Die Zinsen sind jeweils am ● fällig, erstmals am ●. Die Verzinsung der Schuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag (siehe Abschnitt 4.4.8) vorausgeht, bzw. bei Ausübung [des] [eines] Kündigungsrechtes mit Ablauf des Kalendertages, der dem vorzeitigen Rückzahlungstag gemäß Abschnitt 4.4.6 vorausgeht.]

[(ii) Ohne periodische Verzinsung

Die Schuldverschreibungen werden nicht verzinst.]

[(iii) Variable Verzinsung

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) [und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich)] [sowie evtl. weiteren Zinslaufperioden] zum maßgeblichen variablen Zinssatz (der „maßgebliche F-Zinssatz“) verzinst.

Zinstermine sind der ● [, der ●] [, der ●] [und der ●] eines jeden Jahres. Die Zinsen sind [viertel]jährlich] [halbjährlich] [jährlich] an den Zinstermen zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“), erstmals am ●.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich unter Zugrundelegung eines variablen Referenzzinssatzes (der „Referenzzinssatz“). Der Referenzzinssatz entspricht dem [3-Monats-Euribor] [6-Monats-Euribor] [12-Monats-Euribor], wie er am Zinsfeststellungstag (der „Zinsfeststellungstag“) gegen 11:00 Uhr (Ortszeit Brüssel) auf der Reuters-Seite „EURIBOR01“ veröffentlicht wird.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich dabei aus dem Referenzzinssatz [abzüglich ● %] [und beträgt mindestens ● %] [und beträgt maximal ● %].

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

„Zinsfeststellungstag“ ist jeweils der ●. Bankgeschäftstag [vor Beginn einer jeweiligen Zinslaufperiode] [vor dem jeweiligen Zinstermin (in arrears)].

Sollte am jeweiligen Zinsfeststellungstag zu der genannten Zeit die Reuters-Seite „EURIBOR01“ nicht zur Verfügung stehen oder sollte der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, so wird zur Bestimmung des relevanten Referenzzinssatzes die Bloomberg-Seite [EUR003M <INDEX> <GO>] [EUR006M <INDEX> <GO>] [EUR012M <INDEX> <GO>] herangezogen. Sollte auch hier der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, ist die Emittentin berechtigt, als relevanten Referenzzinssatz einen auf Basis der dann geltenden Marktusancen ermittelten Zinssatz für Einlagen in EUR für [drei] [sechs] [zwölf] Monate festzulegen.

Ist der jeweilige Zinstermin kein Bankgeschäftstag, ist der Zinszahlungstag der unmittelbar folgende Bankgeschäftstag, es sei denn, der Zinszahlungstag würde dadurch in den nächsten Kalendermonat fallen. In diesem Fall ist der Zinszahlungstag der unmittelbar vor dem jeweiligen Zinstermin liegende Bankgeschäftstag (Geschäftstagekonvention modified following adjusted).

Dabei ist „Bankgeschäftstag“ jeder Tag, an dem Zahlungen in Euro über das Trans European Real Time Gross Settlement Express Transfer System („TARGET“) abgewickelt werden können.]

4.4.8 Fälligkeit, Art und Weise der Rückzahlung

Die Schuldverschreibungen werden zu 100 % am ● (der „Fälligkeitstag“) oder, sofern die Emittentin von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch macht, am vorzeitigen Rückzahlungstag zurückgezahlt (siehe auch Abschnitt 4.4.6).

Die zu zahlenden Beträge werden von der Emittentin an die Clearstream Banking AG zwecks Gutschrift auf die Konten des jeweiligen depotführenden Kreditinstituts zur Weiterleitung an die Gläubiger überwiesen.

Zahlungen der Emittentin an die Clearstream Banking AG befreien die Emittentin in Höhe der geleisteten Zahlungen von ihren Verbindlichkeiten gegenüber den Gläubigern aus den Schuldverschreibungen.

Sollte der Fälligkeitstag kein Bankgeschäftstag sein, so gilt als Fälligkeitstag der nächstfolgende Bankgeschäftstag, ohne dass ein Anspruch auf Zinsen oder Entschädigung wegen eines solchen Zahlungsaufschubs besteht.

„Bankgeschäftstag“ ist jeder Tag, an dem Zahlungen in Euro über das Trans European Real Time Gross Settlement Express Transfer System („TARGET“) abgewickelt werden können.

Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Abs. 1 Satz 1 BGB für fällige Schuldverschreibungen wird auf 10 Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus Schuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt werden, beträgt zwei Jahre vom Ende der betreffenden Vorlegungsfrist an.

4.4.9 Rendite

Die Emissionsrendite beträgt ●. Die Methode ihrer Berechnung wird jeweils in den Endgültigen Bedingungen offen gelegt, sofern dies im Hinblick auf die Art der Verzinsung zum betreffenden Zeitpunkt möglich ist.

4.4.10 Ermächtigung

Aufgrund des Beschlusses ● begibt die Sparkasse Chemnitz mit Sitz in Chemnitz Schuldverschreibungen.

4.4.11 Emissionstermin

Die Schuldverschreibungen werden voraussichtlich am ● erstmalig emittiert.

4.4.12 Übertragbarkeit der Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen sind entsprechend den jeweils geltenden Vorschriften und Verfahren der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, übertragbar. Es bestehen seitens der Emittentin keine Übertragungsbeschränkungen.

4.4.13 Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland

In der Bundesrepublik Deutschland besteht zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Prospektes keine gesetzliche Verpflichtung der Emittentin zur Einbehaltung oder zum Abzug von Steuern oder sonstigen Abgaben gleich welcher Art auf Kapital und/oder Zinsen der Inhaber-Teilschuldverschreibungen (Quellensteuer). Hiervon zu unterscheiden ist die Abgeltungsteuer, für deren Einbehaltung die auszahlende Stelle verantwortlich ist.

Potenziellen Anlegern der Schuldverschreibungen wird daher geraten, ihren eigenen steuerlichen Berater zur Klärung der steuerlichen Konsequenzen zu konsultieren, die aus dem Kauf, Halten und der Veräußerung der Schuldverschreibungen folgen.

4.4.14 Verkaufsbeschränkungen

Die Weitergabe dieses Prospektes und das Angebot der Schuldverschreibungen können in bestimmten Rechtsordnungen gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Die Emittentin geht davon aus, dass Personen, die in den Besitz dieses Prospektes gelangen, sich über solche Beschränkungen informieren und diese beachten.

Insbesondere wurden und werden die Schuldverschreibungen nicht gemäß dem United States Securities Act von 1933 registriert. Sie dürfen weder unmittelbar noch mittelbar zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zu Gunsten von Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika angeboten oder verkauft werden. Ein Angebot, Verkauf, Weiterverkauf, Handel oder eine Lieferung, sei es unmittelbar oder mittelbar, innerhalb der Vereinigten Staaten oder an, für Rechnung oder zugunsten von US-Personen erkennt die Emittentin nicht an. Eine gegen diese Beschränkung verstoßende Transaktion kann eine Verletzung des Rechts der Vereinigten Staaten von Amerika darstellen. Die Emittentin ist hierfür nicht verantwortlich.

4.5 Bedingungen und Konditionen des Angebots

4.5.1 Angebotsstatistiken, Zeitplan und erforderliche Maßnahmen zur Umsetzung des Angebots

[Bedingungen, denen das Angebot unterliegt]

4.5.1.1 Emissionsvolumen, Stückelung

Das Emissionsvolumen des Angebots beträgt ●, eingeteilt in ● Inhaberschuldverschreibungen zu je ●.

4.5.1.2 Beginn des öffentlichen Angebots und Verkaufsbeginn

Das öffentliche Angebot beginnt am ● und erfolgt fortlaufend.

4.5.1.3 [Mindestanlagebetrag]

[Der Mindestanlagebetrag beträgt ● EUR]

4.5.1.4 Lieferung der Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen [samt Zinsansprüchen] sind in einer Global-Inhaberschuldverschreibung (die „Globalurkunde“) verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 8, 60487 Frankfurt am Main, hinterlegt wird. Der Anspruch des Anlegers auf Einzelverbriefung ist ausgeschlossen.

Die Anleihegläubiger erhalten eine Gutschrift in Höhe ihres Miteigentumsanteils an der Global-Inhaberschuldverschreibung in ihr jeweiliges Wertpapierdepot gebucht. Die Schuldverschreibungen sind entsprechend den jeweils geltenden Vorschriften und Verfahren der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, übertragbar.

4.5.2 Plan für die Aufteilung der Wertpapiere und deren Zuteilung

4.5.2.1 Potentielle Investoren

Die Schuldverschreibungen werden an Privatanleger und/oder an institutionelle Investoren in der Bundesrepublik Deutschland verkauft.

4.5.3 Kursfestsetzung, Verkaufskurs

Der von der Emittentin festgelegte erste Verkaufskurs beträgt ●. [Anschließend werden die Schuldverschreibungen freibleibend zum Verkauf gestellt. Die Verkaufspreise werden dann fortlaufend festgesetzt.] [Nach Ablauf der Zeichnungsphase werden die Schuldverschreibungen freibleibend zum Verkauf gestellt. Die Verkaufspreise werden dann fortlaufend festgesetzt.]

4.5.4 Platzierung und Emission

4.5.4.1 Platzierung

Die Schuldverschreibungen können bei der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz bezogen werden.

4.5.4.2 Zahl- und Hinterlegungsstelle

Die Zahlstelle für die Schuldverschreibungen ist die Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz. Die Hinterlegungsstelle für die Schuldverschreibungen ist die Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 8, 60487 Frankfurt am Main.

4.6 Zulassung zum Handel

Es ist beabsichtigt, die Schuldverschreibungen in den Freiverkehr Hamburg einzubeziehen.

4.7 Zusätzliche Informationen.

4.7.1 Angaben, die in die Endgültigen Bedingungen einer Emission aufgenommen werden

In die Endgültigen Bedingungen einer Emission werden alle noch ausstehenden Informationen zu den Schuldverschreibungen und des jeweiligen Angebots, wie Verzinsung, Laufzeit, [vorzeitige(r) Rückzahlungstag(e),] Fälligkeit, Emissionsvolumen, Beginn des öffentlichen Angebots, Verkaufskurs und Mindestzeichnung, aufgenommen. Die Endgültigen Bedingungen enthalten somit alle wirtschaftlichen Daten der jeweiligen Emission. Darüber hinaus enthalten die Endgültigen Bedingungen einen Komplettabdruck der Anleihebedingungen.

4.7.2 Veröffentlichung des Prospekts, Veröffentlichung der Endgültigen Bedingungen

Dieser Prospekt wird nach seiner Billigung bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegt und unverzüglich, spätestens einen Werktag vor Beginn des öffentlichen Angebots gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 3 Buchst. a Wertpapierprospektgesetz auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht. Die gedruckten Fassungen sind während der üblichen Öffnungszeiten bei der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz, kostenlos erhältlich.

Die Hinterlegung der Endgültigen Bedingungen des Angebots bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erfolgt am Tag ihrer Veröffentlichung.

Die Endgültigen Bedingungen werden für jede Emission spätestens am ersten Tag des öffentlichen Angebots veröffentlicht und bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegt. Die Veröffentlichung erfolgt auf der Internetseite der Emittentin. Die gedruckten Fassungen sind während der üblichen Öffnungszeiten bei der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz, kostenlos erhältlich.

4.7.3 Angaben zu Beratern, Abschlussprüfern und Sachverständigeninformationen

[An der Emission ist kein Berater beteiligt.]

[In der Wertpapierbeschreibung ist kein von einem gesetzlichen Abschlussprüfer überprüfter Inhalt vorhanden].

[In der Wertpapierbeschreibung sind keine Sachverständigeninformationen eingefügt.]

5 Anleihebedingungen

§ 1 Nennbetrag

Die Emission der Sparkasse Chemnitz (die „Emittentin“) im Gesamtnennbetrag von ● (in Worten ●) ist eingeteilt in ● auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen (die „Schuldverschreibungen“) im Nennbetrag von je ●.

§ 2 Wertpapiergattung, Identifikationsnummer

Bei der Emission der Sparkasse Chemnitz handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, Serie/Ausgabe ●. Die Schuldverschreibungen haben den ISIN-Code ● und die WKN ●.

§ 3 Verbriefung

Die Schuldverschreibungen [samt Zinsansprüchen] sind in einer Global-Inhaberschuldverschreibung (die „Globalurkunde“) verbrieft, die am Tag der Begebung bei der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 8, 60487 Frankfurt am Main (die „Clearstream Banking AG“), hinterlegt wird. Die Globalurkunde trägt die eigenhändige Unterschrift von zwei Vertretungsberechtigten der Emittentin.

Den Inhabern der Schuldverschreibungen stehen Miteigentumsanteile an dieser Globalurkunde zu, die gemäß den Regeln und Bestimmungen der Clearstream Banking AG übertragen werden können. Effektive Stücke von Schuldverschreibungen [oder Zinsscheinen] werden nicht ausgestellt.

§ 4 Währung

Die Schuldverschreibungen werden in Euro begeben.

§ 5 Kündigungsrecht der Emittentin, Bankgeschäftstag

[Die Kündigung der Schuldverschreibungen seitens der Emittentin ist ausgeschlossen.]

[Die Emittentin hat das Recht, die Schuldverschreibungen [jeweils] zum ● ([jeweils] der „vorzeitige Rückzahlungstag“) zu 100 % des Nennbetrages zu kündigen. Die Entscheidung über die Ausübung eines Kündigungsrechtes wird die Emittentin ● Bankgeschäftstage vor dem [jeweiligen] vorzeitigen Rückzahlungstag treffen (der „Feststellungstag“) und unverzüglich gemäß § 11 bekannt machen.]

[„Bankgeschäftstag“ ist jeder Tag, an dem Zahlungen in Euro über das Trans European Real Time Gross Settlement Express Transfer System („TARGET“) abgewickelt werden können.]

§ 6 Fälligkeit und Verjährung

Die Schuldverschreibungen werden voraussichtlich zu 100 % des Nennwertes am ● (der „Fälligkeitstag“) [oder, sofern die Emittentin von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch macht, am vorzeitigen Rückzahlungstag] zurückgezahlt.

Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Abs. 1 Satz 1 BGB für fällige Schuldverschreibungen wird auf 10 Jahre verkürzt. Die Verjährungsfrist für Ansprüche aus Schuldverschreibungen, die innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegt werden, beträgt zwei Jahre vom Ende der betreffenden Vorlegungsfrist an.

§ 7 Status und Rang

Die Schuldverschreibungen werden als [nachrangige] [nicht-nachrangige] Schuldverschreibungen ausgegeben.

Die Schuldverschreibungen einer Serie sind untereinander in jedem Fall gleichrangig.

[Als nicht-nachrangige Schuldverschreibungen sind diese mit allen anderen nicht-nachrangigen unbesicherten Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig, unbeschadet etwaiger solcher Verbindlichkeiten, die auf Grund Gesetzes Vorrang genießen.]

[Das auf die nachrangigen Schuldverschreibungen eingezahlte Kapital wird im Fall des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Emittentin oder der Liquidation der Emittentin erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet.

Im Übrigen haben die Ansprüche aus diesen Schuldverschreibungen zu den Ansprüchen anderer Kapitalgeber im Sinne des § 10 KWG gleichen Rang. Danach erfolgt die Befriedigung der Ansprüche entsprechend ihrem Verhältnis zum übrigen Kapital im Sinne des § 10 KWG, unabhängig von der Reihenfolge der Kapitalaufnahme durch die Emittentin.

Für die Verbindlichkeiten aus diesen Schuldverschreibungen werden weder vertragliche Sicherheiten durch die Emittentin noch durch Dritte gestellt.

Die Aufrechnung des Rückerstattungsanspruchs aus diesen Schuldverschreibungen gegen Forderungen der Emittentin ist ausgeschlossen.

Nachträglich können der Nachrang nicht beschränkt sowie die Laufzeit und die Kündigungsfrist nicht verkürzt werden. Eine vorzeitige Rückzahlung ist der Emittentin ohne Rücksicht auf entgegenstehende Vereinbarungen zurückzugewähren, sofern nicht das Kapital durch die Einzahlung anderen, zumindest gleichwertigen haftenden Eigenkapitals ersetzt worden ist oder die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht der vorzeitigen Rückzahlung zustimmt (vgl. § 10 Abs. 5 a Satz 5 KWG).

Die Emittentin ist nicht verpflichtet, auf die Verbindlichkeiten aus diesen Schuldverschreibungen Tilgungs- oder Zinszahlungen zu leisten, wenn dies zur Folge hätte, dass die Eigenmittel der Emittentin die gesetzlichen Anforderungen nicht mehr erfüllen; vorzeitige Tilgungs- und Zinszahlungen sind der Emittentin unbeschadet entgegenstehender Vereinbarungen zurückzuerstatten (§ 10 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4a) und b) KWG]

§ 8 Verzinsung

[Feste Verzinsung

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● % [, und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● %] [sowie evtl. weiteren Zinslaufperioden] verzinst.

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●

Die Zinsen sind jeweils am ● fällig, erstmals am ●. Die Verzinsung der Schuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag (§ 6) vorausgeht, [bzw. bei Ausübung [des] [eines] Kündigungsrechtes mit Ablauf des Tages, der dem vorzeitigen Rückzahlungstag gemäß § 5 vorausgeht.].]

[Ohne periodische Verzinsung

Die Schuldverschreibungen werden nicht verzinst.]

[Variable Verzinsung

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) [und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich)] [sowie evtl. weiteren Zinslaufperioden] zum maßgeblichen variablen Zinssatz (der „maßgebliche F-Zinssatz“) verzinst.

Zinstermine sind der ● [, der ●] [, der ●] [und der ●] eines jeden Jahres. Die Zinsen sind [vierteljährlich] [halbjährlich] [jährlich] an den Zinstermen zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“), erstmals am ●.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich unter Zugrundelegung eines variablen Referenzzinssatzes (der „Referenzzinssatz“). Der Referenzzinssatz entspricht dem [3-Monats-Euribor] [6-Monats-Euribor] [12-Monats-Euribor], wie er am Zinsfeststellungstag (der „Zinsfeststellungstag“) gegen 11:00 Uhr (Ortszeit Brüssel) auf der Reuters-Seite „EURIBOR01“ veröffentlicht wird.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich dabei aus dem Referenzzinssatz [abzüglich ● %] [und beträgt mindestens ● %] [und beträgt maximal ● %].
Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

„Zinsfeststellungstag“ ist jeweils der ●. Bankgeschäftstag (§ 5) [vor Beginn einer jeweiligen Zinslaufperiode] [vor dem jeweiligen Zinstermin (in arrears)].

Sollte am jeweiligen Zinsfeststellungstag zu der genannten Zeit die Reuters-Seite „EURIBOR01“ nicht zur Verfügung stehen oder sollte der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, so wird zur Bestimmung des relevanten Referenzzinssatzes die Bloomberg-Seite [EUR003M <INDEX> <GO>] [EUR006M <INDEX> <GO>] [EUR012M <INDEX> <GO>] herangezogen. Sollte auch hier der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, ist die Emittentin berechtigt, als relevanten Referenzzinssatz einen auf Basis der dann geltenden Marktusancen ermittelten Zinssatz für Einlagen in EUR für [drei] [sechs] [zwölf] Monate festzulegen.

Ist der jeweilige Zinstermin kein Bankgeschäftstag (§ 5), ist der Zinszahlungstag der unmittelbar folgende Bankgeschäftstag, es sei denn, der Zinszahlungstag würde dadurch in den nächsten Kalendermonat fallen. In diesem Fall ist der Zinszahlungstag der unmittelbar vor dem jeweiligen Zinstermin liegende Bankgeschäftstag (Geschäftstagekonvention „modified following adjusted“).]

§ 9 Zahlungen

Sämtliche gemäß den Anleihebedingungen zahlbaren Beträge werden von der Emittentin an die Clearstream Banking AG zwecks Gutschrift auf die Konten des jeweiligen depotführenden Kreditinstituts zur Weiterleitung an die Gläubiger überwiesen.

Zahlungen der Emittentin an die Clearstream Banking AG befreien die Emittentin in Höhe der geleisteten Zahlungen von ihren Verbindlichkeiten gegenüber den Gläubigern aus den Schuldverschreibungen.

Sollte der Fälligkeitstag kein Bankgeschäftstag sein, so gilt als Fälligkeitstag der nächstfolgende Bankgeschäftstag, ohne dass ein Anspruch auf Zinsen oder Entschädigung wegen eines solchen Zahlungsaufschubs besteht.

§ 10 Begebung weiterer Schuldverschreibungen, Rückkauf von Schuldverschreibungen

Die Emittentin behält sich vor, von Zeit zu Zeit ohne Zustimmung der Gläubiger weitere Schuldverschreibungen mit gleicher Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie mit den Schuldverschreibungen zusammengefasst werden, eine einheitliche Anleihe bilden und ihren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff „Schuldverschreibungen“ umfasst im Fall einer solchen Erhöhung auch solche zusätzlich begebenen Schuldverschreibungen.

Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit auch ohne öffentliche Bekanntmachung Schuldverschreibungen zu erwerben und/oder wieder zu verkaufen.

§ 11 Bekanntmachungen

Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen erfolgen durch Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger oder einem überregionalen Börsenpflichtblatt.

§ 12 Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Gläubiger und der Emittentin bestimmen sich nach deutschem Recht.

Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.

Gerichtsstand für alle Rechtsstreitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen ist Chemnitz.

§ 13 Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Anleihebedingungen ganz oder teilweise unwirksam oder undurchführbar sein, so bleiben die übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Unwirksame Bestimmungen werden in Übereinstimmung mit Sinn und Zweck dieser Anleihebedingungen ersetzt.

6 Endgültige Bedingungen

Die nachfolgenden Angaben stellen ein Muster der jeweiligen Endgültigen Bedingungen zu diesem Basisprospekt dar. Im Rahmen der Emission werden die mit einem Platzhalter („●“) gekennzeichneten Stellen ausgefüllt und die mit eckigen Klammern („[]“) gekennzeichneten Optionen ausgewählt oder weggelassen.

Dies sind die Endgültigen Bedingungen einer Emission von Schuldverschreibungen nach Maßgabe des Basisprospektes der Sparkasse Chemnitz vom 14.09.2009. Vollständige Informationen über die Sparkasse Chemnitz und das Angebot der Schuldverschreibungen sind nur verfügbar, wenn die Endgültigen Bedingungen und der Basisprospekt vom 14.09.2009 einschließlich etwaiger Nachträge gem. § 16 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) zusammen gelesen werden. Der Basisprospekt kann auf der Website der Sparkasse Chemnitz (www.spk-chemnitz.de) eingesehen werden. Kopien des Prospektes werden an der Hauptverwaltung der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz, zur kostenlosen Ausgabe an das Publikum bereitgehalten.

1. Serie/ Ausgabe : ●
2. ISIN: ●
3. WKN: ●
4. Währung: **Euro**
5. Status und Rang: Die Schuldverschreibungen werden als [nicht-]nachrangige Schuldverschreibungen ausgegeben.
6. [Kündigungsrecht der Emittentin: Die Emittentin hat das Recht, die Schuldverschreibungen [jeweils] zum ● ([jeweils] der „vorzeitige Rückzahlungstag“) zu 100 % des Nennbetrages zu kündigen. Die Entscheidung über die Ausübung eines Kündigungsrechtes wird die Emittentin ● Bankgeschäftstage vor dem [jeweiligen] vorzeitigen Rückzahlungstag treffen (der „Feststellungstag“) und unverzüglich gemäß § 11 der Anleihebedingungen bekannt machen.]

7. Verzinsung:

[(bei fester Verzinsung):

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● % [, und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● %] [sowie evtl. weiteren Zinslaufperioden] verzinst.

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

Die Zinsen sind jeweils am ● fällig, erstmals am ●. Die Verzinsung der Schuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag (siehe Abschnitt 4.4.8) vorausgeht, bzw. bei Ausübung [des] [eines] Kündigungsrechtes mit Ablauf des Kalendertages, der dem vorzeitigen Rückzahlungstag gemäß Abschnitt 4.4.6 vorausgeht.]

[(ohne periodische Verzinsung):

Die Schuldverschreibungen werden nicht verzinst.]

[(bei variabler Verzinsung):

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) [und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich)] [sowie evtl. weitere Zinslaufperioden] zum maßgeblichen variablen Zinssatz (der „maßgebliche F-Zinssatz“) verzinst.

Zinstermine sind der ● [, der ●] [, der ●] [und der ●] eines jeden Jahres. Die Zinsen sind [vierteljährlich] [halbjährlich] [jährlich] an den Zinsterminen zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“), erstmals am ●.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich unter Zugrundelegung eines variablen Referenzzinssatzes (der „Referenzzinssatz“). Der Referenzzinssatz entspricht dem [3-Monats-Euribor] [6-Monats-Euribor] [12-Monats-Euribor], wie er am Zinsfeststellungstag (der „Zinsfeststellungstag“) gegen 11:00 Uhr (Ortszeit Brüssel) auf der Reuters-Seite „EURIBOR01“ veröffentlicht wird.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich dabei aus dem Referenzzinssatz [abzüglich ● %] [und beträgt mindestens ● %] [und beträgt maximal ● %].

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

„Zinsfeststellungstag“ ist jeweils der ●. Bankgeschäftstag [vor Beginn einer jeweiligen Zinslaufperiode] [vor dem jeweiligen Zinstermin (in arrears)].

Sollte am jeweiligen Zinsfeststellungstag zu der genannten Zeit die Reuters-Seite „EURIBOR01“ nicht zur Verfügung stehen oder sollte der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, so wird zur Bestimmung des relevanten Referenzzinssatzes die Bloomberg-Seite [EUR003M <INDEX> <GO>] [EUR006M <INDEX> <GO>] [EUR012M <INDEX> <GO>] herangezogen. Sollte auch hier der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, ist die Emittentin berechtigt, als relevanten Referenzzinssatz einen auf Basis der dann geltenden Marktansichten ermittelten Zinssatz für Einlagen in EUR für [drei] [sechs] [zwölf] Monate festzulegen.]

8. Fälligkeitstag: ●

9. [Rendite:

(bei festverzinslichen Inhaberschuldverschreibungen:) Die Emissionsrendite beträgt ●. Berechnungsgrundlage: ●.]

10. Ermächtigung:

Auf Grund des Beschlusses ● begibt die Sparkasse Chemnitz mit Sitz in Chemnitz Schuldverschreibungen.

11. Emissionstermin: ●

12. Emissionsvolumen, Stückelung:

Das Emissionsvolumen des Angebots beträgt ●, eingeteilt in ● Inhaberschuldverschreibungen zu je ●.

13. Beginn des öffentlichen Angebots: ●

14. [Mindestanlagebetrag: ●]

15. Verkaufskurs:

Der von der Emittentin festgelegte erste Verkaufskurs beträgt ●. [Anschließend werden die Schuldverschreibungen freibleibend zum Verkauf gestellt. Die Verkaufspreise werden dann fortlaufend festgesetzt.] [Nach Ablauf der Zeichnungsphase werden die Schuldverschreibungen freibleibend zum Verkauf gestellt. Die Verkaufspreise werden dann fortlaufend festgesetzt.]

16. Platzierung:

Die Schuldverschreibungen können bei der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz bezogen werden.

7 Unterschriftsseite

Die Jahresabschlüsse 2007 und 2008 wurden geprüft. Die Prüfungen haben zu keinen Einwendungen geführt.

Chemnitz , den 14.09.2009

Sparkasse Chemnitz

Der Vorstand:

gez. Grimm gez. Badura